

Sonntag, den 29. Oktober 1932

zähe, besonders was die Beurteilung jedes Angriffs betrifft.

2. Allgemeine und willkürliche Kontrolle der Herausgabe der Rüttungen sowie Ausdehnung der Befreiung des Hitlerbundes, um die Freiheit der Völker, um die internationale Sicherheit zu gewährleisten.

3. Verbot der privaten Waffenfabrikation in allen Ländern. Kontrolle jeder Waffenfabrikation und jedes Waffenhandels.

Die Annahme dieser Entschließung erfolgte mit 430 gegen 90 Stimmen bei etwa 140 Stimmabstimmungen der Rechten und der Linken.

In der Debatte über diesen Antrag präzisierte Herrrot noch einmal seinen Plan. Er beruhte auf den drei geholtenen Absätzen des Generalsprotokolls: Sicherheit, Sicherheit, Ab- rüstung. Frankreich schlug vor,

allen Nationen ein Volksheer von defensivem Charakter zu geben.

Deutschland werde erfahren, daß es das Recht auf ein solches Volksheer habe, und daß es infolgedessen auf sein Verhältnis verzichten müsse. Er, Herrrot, gehe offen darauf hinaus, daß gegenwärtige Militärsystem durch ein System der Verteidigungsarmee zu erreichen. Wenn dieses Ziel erreicht würde, wäre das eine Sicherung für den Frieden.

Leon Blum erklärte, daß die Sozialisten den politischen Teil des Antrages billigen, daß sie aber der Regierung nicht im vorliegenden Planvollmacht für einen nur in seinen Grundzügen bekannten Plan geben könnten. Die sozialistische Fraktion bedauert jedoch auch ihre Handlungsfreiheit vor. Sie habe etwas getan, was sie nicht erreicht hätte, wenn dies Ziel erreicht würde, wäre das Ergebnis der Abstimmungskonferenz ab.

Hilfe, Herr Bracht!

Herr Bracht! Im Namen der Sittlichkeit rufen wir Sie auf, unverzüglich gegen die unsittliche Frauenwahnrede von heute vorzugehen. Wir haben einen Blick in Hugenbergs Lokalanzeiger geworfen und haben dort zweifelhafte Dinge über die Mode der neuen Tanzaison gefunden müssen. Herr Bracht! Wenn solches schon in Hugenbergs Lokalanzeiger empfohlen wird, wie mag es dann erst in Wirklichkeit aussehen? Herr Bracht! Wir sehen da einen Falsch mit einem Rückenriss — nein, Herr Bracht, wir können es Ihnen nicht sagen, wie tiefschwarz dieser Fädenanschluß ist, und das in einem Kleid, das nicht etwa am Oberarm den Arm fest umschließt, sondern unter dem Arm einen Ausschnitt frei läßt von erstickender Tiefe. Und erst vorne! Schreien Sie ein, Herr Bracht, verhüten Sie schleunigst die Propaganda dieser Unsittheit in Hugenbergs Lokalanzeiger, erlassen Sie eine

Verordnung, daß derartig unsittliche Kleider nicht getragen und nicht hergestellt werden dürfen!

Herr Bracht! Wir müssen Ihnen auf Grund unserer Studien in Hugenbergs Lokalanzeiger noch mehr berichten. Da ist die Mode vom kurzgegürkten Leibchen, von einer Form, die sich dem schlanken Körper anschmiegt. Wir ahnen, was dies zu bedeuten hat! Kurzgegürktes Leibchen, Form, die sich dem Körper anschmiegt — verordnen Sie, Herr Bracht, daß solche Kleider nur getragen werden dürfen in Verbindung mit einem allseits geschlossenen Schulterfragen, der bis in die Mitte der Taille zu fallen hat.

Drittens, Herr Bracht, vernehmen wir, daß sich eine weitere Modernisierung Ihre Anregungen aus dem Mittelalter mit der tiefen Gürtung als charakteristischem Wahrzeichen holt. Wir haben in Hugenbergs Lokalanzeiger im Palast gesehen, was dies bedeutet! Wir können es Ihnen nicht sagen. Herr Bracht, welche Körverteile vorne und hinten durch diese tiefe mittelalterliche Gürtung besonders betont werden. Dagegen gibt es nur eine Abhilfe! Da hilft kein Gestanzen, kein angeknüpfenes Bein und kein Zwickel, da hilft nur eins: Verordnen Sie die Krinoline!

Ganz wie Wilhelm!

Mussolini hat in Mailand den Abbau des Kunstmuseums befürwortet. Der Bauplan sieht dabei einen Turm vor, der höher als alle anderen Türme Mailands sein soll. Mussolini hat dagegen Einspruch erhoben und hat befördert, daß der Turm des Kunstmuseums einen Meter niedriger zu sein habe als der Turm des Mailänder Domes. Die Symptome des Cäsarwahns sind bei allen Subjekten, die ihm verfallen sind, die gleichen. Wilhelm II. zeigte dieselben Symptome wie Mussolini. Was Mussolini in Mailand angeordnet hat, hat sein Vorgänger Wilhelm in Berlin schon vor ihm beföhrt. Die Kuppel des Reichstagsgebäudes mußte niedriger sein als die Kuppel des Berliner Schlosses, damit der Größe der Krone durch das Symbol der Volkssovereinheit sein Abbruch geschehe. Und als die Spieße der sogenannten Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche im Berliner Westen ihm nicht hoch genug war, mußte beispielsgemäß ein funkelnder, stolz prunkhafter Stern auf die Turmspitze gesetzt werden, um sie fühllich zu verlängern. Das Ende vom Lied war bei Wilhelm II., dem Vorgänger Mussolinis im Größenwahn, die Flucht nach Holland. Wie wird es bei Mussolini enden?

Letzte Nachrichten

Papens „Auftrag von Gott“

Reißt dieser Umwandlung ist verboten!

II. Kassel, 29. Oktober. (Sig. Junct.) Am Freitag sprach Papen überfüllten Versammlung der Eisernen Front. Er richtete starke Angriffe gegen das Kabinett Bresen und dessen innere Staatsführung. Als Bresen zu den von Papen dem Kabinett geäußerten Tatsat, er hätte seine eigenen Anträge nicht erhalten, in scharfer, aber sachlicher Form Stellung nahm, unterstrich ihn der überwiegende junge Polizeiaffizier, wo erhielt Papen, daß er an der Person des Reichsanglers in dieser Form kritisieren dürfe, sonst müsse er die Verantwortung auf sich nehmen. Da die Versammlung außerordentlich stark besucht war und eine ungeheure Begeisterung über das Gesetz herrschte, beschloß sich der Papen eine große Erregung über das Vorgehen des Polizeiaffiziers. Es bedurfte der ganzen Kunst der Verhandlungsleitung und des Referenten, auf die erregten Waffen hinzuwirken und die Versammlung zu Ende zu führen.

Hitler schmägt Auwi - schmäht Stahlhelm

München, 29. Oktober. Hitler erklärt zu der Auslastung des Stahlhelms gegen Auwi folgende Erklärung:

Die Leitung des Stahlhelms hat es für nötig erachtet, zum August Wilhelm von Breuer anzugreifen und zu beschimpfen. Bei diesem erbärmlichen Versuch ist der Vater und Tochter Männer (Auwi) sehr recht ans Herz gewachsen. Lechte Antwort auf diesen Ungehorsam wird die Zukunft geben.

Dem Bringen einen Bruder schmäht, dem Stahlhelm einen Bruder, dem Herzberg und Hohenholz einen

Die Königsberger SA-Terroristen

O. Königsberg, 29. Oktober. (Sig. Hunk.) Unter ungemeinem Aufwand des Publikums begann heute vorzeitig die Sondergerichtsverhandlung gegen die braunen Terroristen des 1. Augusts. Auf der Anklagebank nahm zunächst ein erster Zusatz von 11 Nationalsozialisten Platz, die sich wegen Brandstiftungen in Königsberg-Kalthof zu verantworten hatten. Es handelt sich um die Auslösung einer Wohnlaube und eines Schuppen. Ferner um zwei verdeckte Brandstiftungen in Wohnhäusern. — Die Überfälle auf politische Persönlichkeiten kommen erst später.

Die Waffen bei den Nazis

München, 29. Oktober. Anlässlich des Vogelschießens im Weißen Raum in Gündorf hatte ein Nationalsozialist bei einer erregten Aussprache einen Einwohner mit der Waffe bedroht und einen anderen angeschossen. Wen bekanntest du, aber auch andere Mitglieder der NSDAP im Dienste von Waffen seien. Aus diesem Grunde nahm eine Abteilung der Polizei Kriminalpolizei Haftsuchungen bei mehreren Einwohnern vor. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

62 000 M. Kirchengelder unterschlagen

Kulmbach, 29. Oktober. Bei einer durch den Revisor des Polizei- und Finanzamtes Braunschweig vorgenommenen Reise der Kirchenleiter wurde festgestellt, daß der Kircheklassifizier R. wurde in Gau genommen. Er hat die Unterschlagung bereits zu

Schlechtes wäret am längsten

Die Weiserkomödie des Lebens

Worlitz, 29. Oktober. Der Unterluchshäftling Tegeler, der wegen Delikts von Polterlochhof der polnischen Klosterkirche in einem kleinen Gefängnis sitzt, geriet jetzt mit einem Beton, das er befreit, auf 15 000 Gulds. Er geriet wieder, von Gefangennahmten bewacht, in die Polterlochhofe gebracht, wo er keinen Schutz finden konnte. Diesen deponierte er dann bei der Gefangeneleitung.

Betrunkener fährt in Arbeiterkolonne Zwei Tote, ein Schwerverletzter

Straßburg, 29. Oktober. (Sig. Junct.) Ein schreckliches Unglück, verursacht durch die Trunkenheit eines Autofahrers, hat sich in der Nähe des Städtebaus Trimbach ereignet. Ein Gastwirt und ein Autobesitzer und Ad. Salz, die eine Spritzenkur unternahmen, wollten in total betrunkenem Zustand nach Strasbourg fahren. Auf der Straße begegnete ihnen eine Arbeiterkolonne von acht Mann, die sich vor der Arbeitsstelle nach Hanau begab. Eine sechs Meter vor der Kolonne fuhr das Auto plötzlich stark nach links und infolge über großer Geschwindigkeit in die Kolonne hinein. Während fünf Arbeiter im Bogen in den Graben stürzten, erfaßte das Auto die anderen drei Arbeiter. Sie wurden von dem Auto 20 bis 30 Meter mitgeschleift, bis das Auto gegen einen Baum raste und zerkrümmt im Graben liegenblieb. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen litten die Verletzten liegen. Bei der Einlieferung ins Krankenhaus sind zwei Arbeiter gestorben, während der dritte schwer verletzt in die Wohnung geschafft wurde. Die beiden betrunkenen Autofahrer, die flüchten konnten, konnten von der Polizei verhaftet werden. Sie wurden ins Polizeigefängnis eingeliefert.

Räuberunwesen bei Lublin

Worlitz, 29. Oktober. (Sig. Wels.) Im Dorf Idwielowice in der Nähe von Lublin ist ein alleinstehendes Haus von einer 10 Mann starken Räuberbande überfallen worden, die schwer bewaffnet war. Die Banditen vergingen sich an der Frau des Besitzers, dann begossen sie sie mit Petroleum und zündeten sie an. Nachdem sie das ganze Haus geplündert hatten, flohen sie in den Wald. Ein Dorfbewohner, der den Überfallen zu Hilfe eilen wollte, wurde von den Räubern erschossen.

Guskaftastrophe

Neunzig Tote und Verwundete bei Gushan

Schanghai, 28. Oktober. Der Schnellzug Nanjing-Schanghai ist heute bei Gushan entgleist. Der Zugführer hatte die Haltestelle, die Rottenbauarbeiten angezeigt, übersehen. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf etwa 90 geschätzt.

Eisenbahnglücksfall bei Moskau

Gegen 100 Tote?

Moskau, 29. Oktober. Durch einen gestern eröffneten Prozeß gegen fünf Angeklagte der Kursker Eisenbahnlinie wird erst jetzt bekannt, daß sich am 16. Oktober beim Bahnhof Lublin, 11 Kilometer von Moskau entfernt, ein Eisenbahnglücksfall in der Stationsvorstrecke von Lublin ereignete, daß auch Menschenleben forderte. Hauptangestellter ist der Stationsvorstrecke von Lublin.

Das Pöltner Tagblatt veröffentlicht in seiner Abendausgabe vom Freitag den Brief des Chefschemlers einer Moskauer Fabrik, in dem dieser von einem schweren Eisenbahnglücksfall berichtet, das sich am Sonntag vor acht Tagen bei Moskau ereignet haben soll. Dem Brief nach soll die Anzahl der Toten etwa 100, die der Verletzten fast 300 betragen.

Tollzeitung

Verordnung, daß derartig unsittliche Kleider nicht getragen und nicht hergestellt werden dürfen!

Berliner Produktionsbörse vom 28. Oktober

| | 27. 10. | 28. 10. | 27. 10. | 28. 10. |
|----------------------------------|---------|---------|---------|---------|
| (ab märktliche Station in Markt) | | | | |
| Becken 188—190 189—191 | | | | |
| Kloppen 151—153 152—154 | | | | |
| Branderie 170—180 170—180 | | | | |
| Kutter u. Dr. 162—169 162—169 | | | | |
| Distriktierste 162—169 162—169 | | | | |
| Dauer 170—184 170—184 | | | | |

| | 27. 10. | 28. 10. | 27. 10. | 28. 10. |
|----------------------------------|---------|---------|---------|---------|
| Wollm. Ramat 59—61 59—61 | | | | |
| Wollm. Madam 24—31 24—31 | | | | |
| Her. Baum fehlt 14— | | | | |
| Her. Umbra 15—24 15—24 | | | | |
| Her. Francesco 17— 9 | | | | |

Wettervorhersage für den 30. Oktober

Vorwiegend schwere Wölfe aus weilligen Niederschlägen, zunehmend Temperaturverhältnisse wenig geändert, keine beträchtlichen Niederschläge.

Dresdner Kalender

Theater vom 30. Oktober bis mit 1. November

Opernhaus

Erste Aufführung: Der Ring der Nibelungen.

Sonntag (19.10.) Siegfried. — Die Walküre.

Montag (20.10.) Siegfried. — Der Ring der Nibelungen.

Mittwoch (21.10.) Siegfried. — Die Walküre.

Donnerstag (22.10.) Siegfried. — Die Walküre.

Freitag (23.10.) Siegfried. — Die Walküre.

Samstag (24.10.) Siegfried. — Die Walküre.

Sonntag (25.10.) Siegfried. — Die Walküre.

Montag (26.10.) Siegfried. — Die Walküre.

Mittwoch (28.10.) Siegfried. — Die Walküre.

Donnerstag (29.10.) Siegfried. — Die Walküre.

Freitag (30.10.) Siegfried. — Die Walküre.

Samstag (31.10.) Siegfried. — Die Walküre.

Sonntag (1.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Montag (2.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Mittwoch (4.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Donnerstag (5.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Freitag (6.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Samstag (7.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Sonntag (8.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Montag (9.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Mittwoch (11.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Donnerstag (12.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Freitag (13.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Samstag (14.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Sonntag (15.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Montag (16.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Mittwoch (18.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Donnerstag (19.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Freitag (20.11.) Siegfried. — Die Walküre.

Dresdner Chronik

Als der Laub von den Bäumen fiel...

Der Platz vor meinem Fenster war noch vor wenigen Tagen von undurchsichtigem Grün verborgen. Der Sturm hat breite Rüttlungen in das Laub gerissen. Kahle Äste, nur noch am äußersten Ende mit einem Laubbüschel behangen, waren in den noch kalten Oktobertag. Die Kinderspielplätze unter den Bäumen liegen voller Laub. Der ganze Platz ist mit gelben Blättern bestreut. Ein Windstoß rauscht das Laub zuwirren, während es lärmend hin und her, um es dann in gescheiter Hölle liegenzulassen.

Sitzendes Laub auf den Straßen. Nicht lange liegt es auf, Arbeitslose, mit Rechen und Pfeilen ausgerüstet, einen Tag auf dem Rücken tragend, fehren es zusammen. Zu vieler Verwendung dient es; der eine nimmt es als Stoffstreu, der andere als Dünger für seinen Schrebergarten, der dritte nutzt keinen selbstgebauten Stannenhensstall, damit die Zeit abgelaufen wird, usw.

Zu fallen mir wieder die Bilder ein aus der glorreichen damals, als es in Deutschland nichts zu essen gab, und nicht auch nichts zu kaufen. Da hatte so ein Gelehrter erneut gesagt, daß das weiße Kirchhofloch den reisenden über jeden Zabot erlebe. Diese gewaltige Entdeckung wurde propagiert und ihre Wichtigkeit wurde bewiesen, so wie man heute die Möglichkeit der Autarkie beweist. Sammelstellen wurden errichtet. Nun konnte das beginnen.

Ich kann mich heute noch lebhaft erinnern: Meine Eltern kamen mit uns vier Kindern hinaus auf die Elbbähnke zu verstecken. Radikal wurden die Weinen vom Laub gejagt, ein großes Wiesenstück hatte begonnen.

Zu auf der Wiese zuviel Laub, so wurde mit dem Rad auf den Bäumen nachgehoben. Natürlich blieben genug mit dem Pferd nicht aus, der es sich nicht aufnahm — und damit war er im vollen Rechte —, daß man seine Kuh verärgert zerrauzte. Die Hündin war fast immer unsere Kuh.

Da wurde das Laub von Gräbern gesäubert, noch abkrochene.

Die erste Lieferung fand auf der Ferdinandstraße statt und war auch glücklich vorüber. Der Abnehmende griff nur in den Sack, ließ eine handvoll Laub durch seine Hände rieseln und gestellte uns, die Säcke auf den schon riesigen Haufen auszuhütteln.

Wie wir das zweitmal lieferten, wartete auf der Ferdinandstraße eine Schlange von Leiterwagen, mit Laubhäufen zum Anhauen ging die Abnahme vorstatten. Endlich stand mir vor der Waage. Drei Säcke konnten wir auf die Waage stellen. Der Abnehmer prüfte das Gewicht und tippte auf die Waage — es stimmte. Wir stieg es heizt in den Kopf, und ich er das Zeichen zum Ausflütteln. Hoch hinauf zog meine Säcke.

Auf dem Heimweg — das eingelöste Geld klippe in Säcke — jagte auf einmal meine Mutter zu mir: Du arme waren doch heut' unsre Säcke schwer — — —“ lachte ich ganz unwillig.

Sonst sie gewußt hätte, daß mitten in den Säcken elische Zwischen, so wäre sie unter seinen Umständen wieder mit abgeflogen gegangen.

mit dem vielen Laub damals gemacht worden ist, kann wohl ein Rätsel sein. Innenhin: Es lebe die Autarkie!

Mann die Nazis bezahlen sollen?

Am 1. September fand bekanntlich auf dem Heller ein vom Kreisvorstand Westfalen, C. P., einer nationalsozialistischen und kommunistischen Zugtag statt, der sich als nichts weiter als ein antisozialistische Propaganda für die Nazi-Partei herausstellte. Voran hatten die Nationalsozialisten die Tiere, den Bezirksschulmann und Dresden um Erlös der Versammlung, die in diesem Falle auf rund 4000 M. gekommen war, einzunehmen festgestellt worden ist anzugehen, indem sie zu tönen wollten, daß es sich um eine Vorderung des Bezirksschulmanns handle. Bei einer Erneuerung von knapp 500 M. wäre überdrückt nur ein Überhaupt von 670 M. erzielt worden, so daß 4000 M. Vergnügungssteuer für die Veranstalter voraussehen würden. Wieden der Bezirksschulmann das Gesuch abgelehnt hatte, verlangte es der Landtagsabgeordnete Dr. Kriessl einer Aussichtsrede. Er hat sich indessen umzuleben. In Eisenach können nämlich die Ausführungen von Politverträgen keine Vorschriften machen, und so die Reichswehr vom Kreisvorstand kurzhand verworfen.

Die armen Nazis müssen also betappen und werden nun wohl gleich wieder einen „Zugtag“ veranstalten.

Hier ruft die Jugend!

Jugendkundgebung im Trianon

Gestern Abend fand sich die sozialdemokratische Jugend Dresdens im Trianonssaal zu einer Kundgebung zusammen, deren eindrucksvolle, begeisterte Freudeigkeit noch lange im Gedächtnis all jener nachhing, die an den Stunden gemeinschaftlicher Gemeinsamkeit teilhaben. Das Proletarische Jugendkärtell, die Sozialistische Arbeiterjugend, das Kartell für Sport und Körperpflege, die Arbeitsgemeinschaft der Sozialarbeiter hatten zur Beteiligung eingeladen, und ihrem Ruf war so zahlreich Folge gekommen, daß der Saal sich nicht mehr in die letzten Reihen füllte. Die Reichsbannerkapelle unter Stärkes Leitung eröffnete und begleitete die Feier mit einem qualmigen musikalischen Programm, das verdienten Beifall fand.

Als die Tür sich auftat und eine leuchtende Flut wasserfarbenen Lichts alle von den Plätzen empor, hoben die Hände zum Gruß, stimmten in den Sang der Jugend ein: „Wir sind die neue Zeit.“ Blauläufer folgten die Banner, Blauläufer folgten den drei Pfeilen, Aufschrei und Rufen, jung, blau, einander in einer Kameradschaft verbunden, sind stolz darauf, in den Reihen der größten deutschen Arbeitersbewegung für Frieden, Freiheit, Sozialismus kämpfen zu dürfen.

Der Vorhang rollt zurück und ein Stück „gute“ alte Zeit erscheint vor den Augen einer neuen, ungebrochenen Jugend. Sergeant Simmelstorff, der sein Remarques Buch zum Jubegriff des Sozialen Friedens, der roten Menschenkinderei wurde, dreifach, sepiig, demütig, ein paar Rekuren. Im Juvaquartier erhebt sich Goldhahn, wird niedergezischt, weil bei vielen Wut und Entzündung den Sport überwiegen. Aber auch die Kinder haben recht, ihre Weitheit geht ja nicht auf kleinen bedächtlichen Viechselfest der oben, dessen bedeutende Qualfreude leider noch vielen im lichen Vaterland als Zubegriff der Wohlleben erscheinen mag. Laut die Jungen lachen, es ist gut so! Erst wenn die Dimmelschulden, erst wenn die Unteroffiziere mit dem Hafenzug, erst wenn die Menschenkinderei jeder Machtung bis auf die Anden lächerlich geworden sind, werden wir sie endgültig los sein.

Einwohner ist auf der Bühne das nächste Bild an der Reihe, wie's früher war, und von diesem wird er schamlos an die Jahre im Dreieck und Grauen des Weltkrieges erinnert. „Wie wieder Krieg“, so schwur er einst — und lädt sich aufs neue von vornehmen Drückebürgern mit Deck und Kurta nosführen. Aber er hat's jetzt, er wird nicht mehr mitmachen, sein bestes Ich noch damals steht. Die Zuhörer spenden den Darstellern — den kleinen Ratten — begeisterten Beifall und lassen sich dann mit in ein Stück sozialistischer Gegenwartsharfe hineinführen.

Der „Zimmerhof“, das Jugendheim der Arbeiterwohlfahrt in der Lüneburger Heide, wird im Film gesetzt, woher es hier gekommen ist, aber nicht im alten, leider vielerorts noch gültigen Sinn der Belehrung, sondern leidenschaftlich und leidenschaftlich, halt gewahrend und Selbstsichtung pflegend, Fürsorgeglücke leben und lernen neben freiwilligen, sozialistischen mit aller Kraft und allem Mut zu führen.

Gemeinsamer Weisung beschließt die Kundgebung. Aber die Reichsbannerkapelle darf noch nicht feiern, die Burschen und Bäbel trennen sich nicht so rasch, sie bleiben noch eine Stunde beieinander. Der Abend, das haben wohl alle gefühlt, war getragen von starkem Gemeinschaftsgefühl und erfüllt von jener lebendigen Gestaltungsfreude, die Jugendfeiern und Jugendkundgebungen in dieser Zeit ein neues Gesicht geben.

An den Enden drücken sich still ein paar ZAPF-Anhänger zusammen. Ob sie sich ein wenig schämen? Ob es ihnen darunter, daß man nur als Mitglied einer großen Bewegung, memalo aber in Debattierklub und Splittergruppen die Welt verändert hilft,

Schülern, die Haushaltungsschule des Zimmerhofes ist staatlich anerkannt, bei der Betreuung kleiner Schulungskinder leuchtet sich ein gut Teil militärischer Pflichtigkeit ganz von selbst. Nicht und besser — übrigens auch lebendig photographiert — sind die Bilder vom Erziehungswelt sozialistischer Menschen inmitten freier Jugend. Jugendliche, von einer vergangenen Gesellschaftsordnung verdrängt, genossen hier, arbeitend, lernend, lachend, wandern, den Körper der Sonne, den Geist der Natur und dem Gemeinschaftsgefühl erfrischend.

Da springt am Ende des Films ein junger Mann auf und zweifelt die jugendpolitische Arbeit der Sozialdemokratie zweifelnd an. „Um wieviel gehen die Seiten entgegengesetztes voneinander, was die vielen Jugendreiter, deren Worte im Tumult untergehen, etwa sagen mögen. Er weist auf all die Macht und Größe hin, die der Jugend in den Nachkriegsjahren durch die SPD, erobert wurden, er spricht von der Erziehungsfürsorge der Arbeiterschaft, spricht von dem großzügigen Jugendbergspektakel, das einzigt durch die Arbeit der Sozialdemokratie geschaffen wurde. Der arbeitslosen Jugend zu helfen, ist allerdings schwer, weil ihr die kapitalistische Wirtschaft das einzige Heilmittel versagt: Arbeit. Dennoch gelingt auch hier Wichtiges und Wutes, Freiheit — seit 1929 in der Einführung der SPD, nicht mehr so stark wie damals, als das Jugendwohlfahrtsgesetz geschaffen wurde. Die Gefahr militärischen Drucks ist wieder nähergerückt. Die Sozialdemokratie härtet, heißt es neuer Aufgabenarbeit, heißt auch neuen Jugendglück die Wege eben. Starke Beifall ginge davon, daß die im Saal versammelte Jugend weiß, worum es geht, daß sie dem Redner recht gibt.

Noch einmal steht alle Zeit europäisch. Genoss Krause liest eindrücklich bewegt ein Kapitel aus Engels Werk über die Lage der arbeitenden Klasse. Das Glend frühkapitalistischer Ausbeutung wird lebendig, die Not überanstrengt, unterernährte Kinder, die zwölf Stunden täglich und länger an den Waschinen stehen müssen, bis sie, fröpelig und geistig verkrümmt, zusammenbrechen. Und während noch alle Kinder stolz benannt, begeistert, wiedergeschnitten werden, erfüllt sich die Bühne schon wieder mit neuer Jugend. Die Alten Räder, in drei Säulen, in drei lebendigen Personen markierend, rufen im Spektakel dazu auf, den Kampf um Arbeit, Frieden, Sozialismus mit aller Kraft und allem Mut zu führen.

Gemeinsamer Weisung beschließt die Kundgebung. Aber die Reichsbannerkapelle darf noch nicht feiern, die Burschen und Bäbel trennen sich nicht so rasch, sie bleiben noch eine Stunde beieinander. Der Abend, das haben wohl alle gefühlt, war getragen von starkem Gemeinschaftsgefühl und erfüllt von jener lebendigen Gestaltungsfreude, die Jugendfeiern und Jugendkundgebungen in dieser Zeit ein neues Gesicht geben.

An den Enden drücken sich still ein paar ZAPF-Anhänger zusammen. Ob sie sich ein wenig schämen? Ob es ihnen darunter, daß man nur als Mitglied einer großen Bewegung, memalo aber in Debattierklub und Splittergruppen die Welt verändert hilft,

14 Listen zur Stadtverordnetenwahl

Bei dem Gemeindewahlleiter für die Dresdner Stadtverordnetenwahl sind bis zum Ablauf der Einschränkungsfrist 14 Wahlvorschläge eingegangen mit der Bezeichnung:

- Sozialdemokratische Partei.
- Kommunistische Partei Deutschlands.
- Deutsche Zentrumspartei.
- Allgemeiner Hausbesitzerverein zu Dresden.
- Christlichsozialistische Volkspartei (evang. Bewegung).
- Deutsche Sozialpartei.
- Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung).
- Handwerk, Dienstleistung, Verleih und sonstige Mittelstandsgruppen.
- Handel und Gewerbe.
- Neopartitionelle Bewegung.
- Volkstraditionspartei.
- Deutsche Nationalgemeinschaft.
- Deutschationale Volkspartei.

Heute die Auflösung dieser Wahlvorschläge hat unter Vorbehalt des Gemeindewahlleiters der Wahlausschuß zu entscheiden, der auch die Rücksichtnahme der Wahlvorschläge zu bestimmen hat.

Münzgas wird billiger

Die Dresdner Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke AG schreibt ein.

Am Beginn des Jahres veröffentlichte die Dresdner mehrere Tarifverhandlungen für Gas, Wasser, Strom und Nebenprodukte. Gegenüber weitreichenden Wünschen wurde damals beschlossen, diese Tarifverhandlungen im Herbst auf ihre Auswirkung hin zu überprüfen. Das Ergebnis ist, daß die Sparmaßnahmen aus den Kosten- und Gewinnfeststellungen wie aus der Herabsetzung der Kohlen- und Betriebskosten geringer sind als die durch die Herabsetzung der Tarife eintretenden Ausfälle. Wenn diese Auswirkung schließlich auch für andere Betrieb treffen kann, so muß beachtet werden, daß die Nebenkosten der Dresdner einen wesentlichen Teil der

finanziellen Einnahmen darstellen; die schlechte Finanzlage der Stadt ist aber hinreichend bekannt.

Um unter diesen Verhältnissen soweit als möglich den Wünschen auf Tarifverhandlung entsprechen zu können, wird der Wasserpriß für Wohnungsmüller von 20 Pf. auf 18 Pf. herabgesetzt, womit die gleiche Herabsetzung erreicht ist, die Anfang des Jahres für den Gaspreis für Gas eingeführt. Die für den 1. Januar 1933 vorgesehene Wiederherstellung des Wasserpreises von 30 Pf. unterbleibt, so daß der Wasserpriß wie bisher 28 Pf. für das Kubikmeter beträgt. Außerdem sind einige Vergünstigungen der Stromtarife vorgenommen worden, die für Handel und Gewerbe vornehmlich in Frage kommen, wie eine Herabsetzung beim Tarif für Beleuchtungswand nach 10 Uhr von 20 Pf. auf 16 Pf. Weitere Tarifverhandlungen lösen sich im Hinblick auf die schwierige Finanzlage der Stadt nicht verantworten. Schließlich müssen der Stadtverwaltung ihre Einnahmen in dieser Rüge erhalten bleiben, damit die notwendigen Unterstützungen für die von ihr vertretenen Beziehungen können. Gerade dieser Umstand sollte bei der Erörterung über die Tarifgestaltung der Dresdner nie außer acht gelassen werden.

Die Entschädigung der Friseurlehrlinge

Mit Unterstützung des Gewerbeverbands floß ein Lehrerlehrling vor dem Arbeitsgericht so Untreue gefügte Lehrlinge und Lernende Entschädigung ein. Nach dem im Lehrvertrag festgelegten Täzen hätte er im dritten Lehreheine eine Vergütung von mindestens acht Mark erhalten müssen. Sein Meister hatte ihm aber nur sechs Mark bezahlt und zwar auf Anweisung der Ausbildung, die die Abschläge durch Geschäft im vorigen Jahre gelenkt hatte. Nach Anhörung der Befragten ist dieser Verzehr nicht maßgebend, weil im Lehrvertrag die Entschädigungs Höhe ohne Einschränkung festgelegt sind. Ein Zinngeldbeihilf kann nicht einen Einzelvertrag ändern.

Janusgebermeister Dubau als Vertreter des Bellagien berief sich auf einen Zusatzparagraphen des Lehrvertrags, in dem es heißt, daß zur Regelung des Lehrerlehrlings „im üblichen“ die gesetzlichen Bestimmungen und die von der Gemeindekammer zu treffenden Anordnungen für den Lehrvertrag maßgebend sind. Die Sanktion der Hoffnung sei eine solche Anordnung und müsse deshalb auf den Lehrvertrag Anwendung finden.

Bei dieser Auslegung befindet sich aber der Obermeister im Irrtum. Der von ihm angezogene Paragraph beschreibt sich nur, wie das Gericht erklärte, auf solche Bestimmungen, die nicht ausschließlich im Lehrvertrag festgelegt seien, wie sich aus den Worten „im üblichen“ von selbst ergibt.

Der Obermeister ließ sich aber nicht belehren und so wurde der Bellagien antragsgemäß zur Nachzahlung der gefürchteten 50 M. verurteilt.

Bon dieser, der Initiative des Gewerbeverbands anzurechnende Entscheidung profitieren etwa 600 Dresdner Lehrerlehrlinge, die den gleichen Lehrvertrag haben!

Dresdner Nachrichten. Die Dresdner Nachrichten der Lebensmittelversorgung (Gastronomie, Delikatessen, Bäckerei) bringt nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Dresden für den Durchschnitt Oktober (5. und 26. Oktober) 1932. Sie hat sich demnach gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die preiswerte Einkaufsgelegenheit für den Herrn“ nennt die Dresdner Presse die leicht erzielbaren großen Verkaufsergebnisse, denn es ist kein Ankäufer benötigt, was praktisch, modern, qualitativ reich und vor allem preiswert ist. Man sieht in den großen Verkaufsstellen bei Bäckerei die in Beträgen konsumierten Brotarten unterteilt und nach Menge und Preisliste festgestellt. In der Nähe jedes Bäckereien kann man leicht und sicher kaufen. Kein Dresdner sollte daher bestimmen, sich die Vorteile dieser großen Verkaufsergebnisse in vollem Maße zunutze zu machen. Nicht unbedingt seien noch die Gastronomien, die in den Dienst der großen Verkaufsergebnisse gestellt worden sind und die eine besondere Neigung von den anderen verfolgenden Angeboten geben.



Das schwere Verkehrsunfall in der Prager Straße

erregte gestern allgemeines Entsetzen. Wie ein Baumeister verbreite sich die Unglücksbotschaft durch die Stadt. Während des ganzen Nachmittags und noch bis in die späten Abendstunden sammelten sich immer erneut dicke Menschenmassen an der Unfallsstelle an, obwohl dort nicht mehr zu leben war. Auch die zertrümmerten Scheibenwischerseiten waren abends schon durch neue ersetzt. Aber noch gegen 9 Uhr abends mußte ein Verkehrsschaffmann das Publikum zum Weitergehen ermahnen, da durch die Ansammlungen der Verkehr behindert wurde. Viel erstaunt wurde die Frage, ob es nicht totale sei, die Fahrsicherheit der Geschwindigkeit und - auf der Unfallsstelle und - auf der Autobahn - der Busse beschädigt.

Ober: Der aufgerissene Dachboden des Zivil 11. Rechts: Das zertrümmerte Scheibenwischer auf dem Zusammenstoß zwischen zwei Autos.

Um den Mord in der George-Bähr-Straße

Für den vor dem Schwurgericht Dresden laufenden Prozeß gegen Frau Kriebel und den Kaufmann Rommel waren zwei Schenkungsstage vorgesehen, doch haben sie bei weitem nicht ausgereicht, um die Verhandlung zu Ende zu führen. Am Freitag erfolgte die mit eifriger Spannung erwartete Vernehmung des Zeugen Pogacnik. Über seine allgemeine Aussage haben wir gestern berichtet. Er hat dann noch Einzelheiten geschildert, besonders auch in Beziehung auf Geschehnisse am Tag des Mordes. Pogacnik hat danach aus dem Umstand, daß die in Dresden in der Lindenaustraße wohnende Frau Kriebel ihren Hund, an dem sie sehr gebunden habe, nach Kloßhöfe zu verhandeln gab, im verstärkten Verdacht geglaubt, sie werde sich das Leben nehmen. Er suchte den Kaufmann Kriebel auf, um ihn in Kenntnis zu setzen. Kriebel aber sollte gesagt haben, wenn sich die Frau das Leben nehmen wollte, so sei er eine Last los. Gegen 19.45 Uhr beging er dann die Tat. Ungefähr um 20 Uhr ging er, was er in der ersten Schwurgerichtsverhandlung bestritten hatte, zu Frau Kriebel. Die soll ihm beim Betreten der Wohnung und nach seiner Mitteilung: „Es ist vollführt!“ gefragt haben: „Wieviel kostet es?“ Er will erwidert haben: „Die Tochter lebt; was mit Kriebel ist, weiß ich nicht genau.“ Pogacnik stellte die Dinge so dar, als habe die Frau Aussagen auf seine Furcht vor ihrem Selbstmord spezifiziert und mit ihr gerechnet.

Dem Zeugen wurden viele Vorhalte gemacht, doch blieb er bei seinen Angaben. Doch er an jenem Abend Frau Kriebel aufsuchte, das bestätigte später wie in der früheren Verhandlung der Schüler, der Pogacnik vor dem Haufe antraf und ihm mit einließ.

Während der folgenden Gesamtverhandlung wurde auch ein Bestattungsbeamter gehört, der am Tag nach der Tat nach seiner Tassierung Frau Kriebel die erste Nachricht vom Tode Kriebels überbracht. Er schilderte einen jähren Zusammenbruch der Frau und verschwerte auf Vorhalt des Verteidigers Dr. Fleischhauer, daß er auf Grund vieler Erfahrungen seinerseits Zweifel an der Echtheit der Erstatterung haben könnte.

Unter den noch am Freitag vernommenen Zeugen waren mehrere Mitglieder der Familie Gorda, die über verschiedene Ereignisse berichteten und von denen der Vater offenbar von den Beziehungen zwischen seiner Tochter Johanna und Kriebel durchaus nicht erstaunt gewesen ist.

Sehr bemerkenswert war das Zeugnis des Justizrats Dr. Knoll, der in dem Wortprozeß gegen Pogacnik die Verteidigung führte und den Pogacnik von seiner Schweigepflicht entbunden hat. Noch vor der damaligen Hauptverhandlung machte ihm Pogacnik Andeutungen der Art, er, der Beihilfesünder, habe Frau Kriebel alles getan, und nun danke sie es ihm schlecht. Auf weitere Befragungen erwiderte Pogacnik, daß die Frau ihm an der Tat angeklagt und ihm mit allerhand Vorwürfen in den Ohren gelegen, er aber nicht den Mut gefunden und zunächst Ausflüchte gemacht habe. Im November habe ihm Frau Kriebel den Revolver für die Tat gegeben, was Pogacnik übrigens auch jetzt wieder versicherte. Er hat ferner gestern noch erklärt, daß die Frau ihn direkt aufgesondert hätte, Kriebel am 23. Dezember, mits-

tags, in seinem Ladengeleicht zu erschließen; und aus der Verhandlung ging weiter hervor, daß Pogacnik für den 27. Januar Kriebel unter Verwendung eines fremden Namens schriftlich zu einer angeblich wichtigen Rücksprache nach seiner Wohnung bestellte. Die Bestellung wurde nicht befolgt.

Sein Anwalt hat, als ihm Pogacnik die erwähnten Angaben macht, Bedenken wegen dem Verlust der zu erwartenden Verhandlung geäußert, doch vertrat Pogacnik nach neuer Überlegung den Standpunkt, geradelestens und die Frau schüren zu wollen. In der Verhandlung trat dann, für den Anwalt unerwartet, jener Schüler als Zeuge auf, dem der Angeklagte bestimmt widersprach. Der Verteidiger erfuhr während einer Pause von Pogacnik, daß die Aussage des Schülers auftreffend gewesen sei, durfte dies aber mit Rücksicht auf seine Schweigepflicht nicht sagen.

In der Zeit nach der Verurteilung beklagte sich Pogacnik wiederholt über Frau Kriebel, die seine Post nicht oder ungern genug beantwortete und von der er auch erwartete, daß sie sich seines Kindes annehmen würde, wogegen die Frau damals jedoch nicht interessiert war. Nach dem Anwalt gemachten Angaben befürchtete Pogacnik besonders in der Zeit kurz vor der Tat einen Selbstmord der Frau, dem vorausgegangen er die Tat schließlich begangen haben will. Der seinem Verteidiger gegen die Frau zunehmend misstrauischen erzielten Pogacnik ließ sich endlich bei den Staatsanwälten entschuldigen, um, wie es die, sein Gemüte zu entlasten.

An der gestrigen Verhandlung nahm neuerdings der Schriftsteller Enking teil, der an Hand von Schriften Pogacniks und den beiden Angeklagten graphologische Gutachten ermittelte. Das auf Pogacnik bezügliche hielt denselben ungünstig aus. Es war die Rede von Unbedecktheit, Verschlagenheit, belontem Geltungstrieb und Unausgeschiedenheit, und insbesondere galt Pogacnik also zum Unterschied von Frau Kriebel der weit härtere Charakter.

Das Gericht nahm noch Beweisanträge der Verteidigung an, wonach heute (Sonntag) noch Zeugen und ein Sachverständiger zu hören waren. Die Plädoyers sollen erst am Mittwoch nächster Woche folgen.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung am Sonnabend wurde aus dem Briefwechsel zwischen Pogacnik und Frau Kriebel vorgelesen. Es war ein Brief dabei, den Kriebel an einer Zeit versandte, zu der sie von einer beabsichtigten angeblichen Reise Pogacniks noch nichts wissen konnte, der aber dann nicht mehr zur Absendung kam. Dieser sehr ausführliche Brief ist eine Erwiderung und macht auf keinen Fall den Eindruck, als stamme er von einer sich mittelbar fühlenden Frau. Er rückt vielmehr ganz entschieden von der Tat ab. Es heißt in dem Brief u. a.: Wenn Pogacnik glaubt, daß er mit der Tötung ihres Mannes eine Heldentat vollführt und ihr einen guten Dienst erwiesen habe, dann irre er sich gründlich. Seine moralische Auffassung sei nicht die höchste und sehr auf seine eigenen Interessen gerichtet. Er hätte sich die Tat als Ehemann und Vater oder überlegen müssen. Das habe sie ihm schon vor der Polizei gesagt. Seine Briefe seien das Werk eines Erpressers.

Winterfahrtplan

der Straßenbahn und der Kraftomnibusse

Am Dienstag, 1. November, tritt der Winterfahrtplan der Straßenbahn und der Kraftomnibusse in Kraft. Bei der Straßenbahn tritt in der Linienführung und in den allgemeinen Wagenabständen keine Änderung ein. Zur Erschließung besitzer Anschlüsse oder gleichmäßiger Wagenabstände auf den von mehreren Linien befahrenen Straßen sind die Abfahrtszeiten von den Endpunkten der Linien 1, 2, 3, 6, 9, 10, 13, 16, 18, 19, 20 und 22 etwas geändert worden. An Regentagen verkehren in den vorfeierlichsten Zeiten zwischen 7 und 8 Uhr außergewöhnliche Sonderwagen.

Auf den Kraftomnibuslinien A/B sind in den Morgenstunden die Wagenabstände auf 5 Minuten verdichtet worden. Außerdem sind Sonderwagen vorgesehen. In den Nachmittagsstunden verkehren die Zwischenwagen nicht nur die Räumlinie, sondern bis zum Straßenbahnhof Naumburg, um die Wagen nach Gorbitz mehr zu entlasten.

Das neue Fahrtplankonzept wird vom Sonntag, 30. Okt., über, an verkaufen. Es kostet 20 Pf. und ist bei den Schaffern, den Amtsstellen, den Standschaffern am Postplatz, Hauptbahnhof, Alberplatz und Fabrikstraße sowie in den Fahndungsbüros und in der Feuerwachen, Theaterstraße 13, zu haben.

Studentische Arbeiter-Unterrichtskurse

Die studentischen Arbeiter-Unterrichtskurse begannen ihre diesjährige Winterorden mit einem Vortrag des Dozenten Weise über „Die Entwicklung der deutschen Rechtsbeschreibung“ vor den Vertreternstudenten und Mitarbeiter der AIA. Der Redner wies auf die Willkürfreiheiten und Anfolgenzen in der Rechtsbeschreibung hin, die dem einfachen Mann und auch dem Gewilbten das richtige Schreiben so schwer machen. Erklärung finden diese Schwierigkeiten in der Entwicklung der deutschen Rechtsbeschreibung. Es war außerordentlich interessant, dem Redner zu folgen, der seinen Ausführungen eine Fülle von sprechenden Wortbeispielen einfügte. Am Schluss wurden die Reformbewegungen erörtert, die sich um die Vereinfachung der jetzt geltenden Rechtsbeschreibung bemühen. Die Einführung wenigstens der durchgehenden Meinbeschreibung der Worte hängt davon ab, wie weit die Reformbewegung in allen Teilen des Volkes Fuß fasse. Von Lehrern und Buchdruckern, die vom Fortschritt durch eine Reformation voll überzeugt sind, wird stärkste Propaganda getrieben.

Die Kurse der AIA beginnen wieder in der ersten Novemberwoche. Es werden Kurse durchgeführt in allen Elementarfächern (Deutsch, Mathematik, Physik, Natur- und Realschule, Englisch, Esperanto, Erdkunde, Naturkundliche Wanderrungen, Sport), Anmeldungen und Kurstaxe in der Geschäftsstelle der Volkshochschule, Marienstraße 17.

Das Römermuseum, Römerstraße 7, muß wegen Vornahme baulicher Aufrichtungsarbeiten vom 31. Oktober bis mit 7. November für den öffentlichen Verkehr geschlossen bleiben.

Die Prager Straße war gesperrt!

Zum Verlebensunfall an der Ecke Trompetestraße

Der Polizeibericht meldet heute über den schweren Verlebensunfall am Freitag vormittag auf der Prager Ecke Trompetestraße folgendes:

Entgegen den Gerüchten, die über die Ursache zu dem schweren Unfall auf der Kreuzung Prager, Ferdinand- und Trompetestraße am 28. Oktober verbreitet worden sind, ist durch die Auslagen zahlreicher Zeugen einwandfrei festgestellt worden, daß der Polizeibeamte die Prager Straße für den Verkehr rechtzeitig gesperrt hatte. Bei diesem Zeitpunkt war der Straßenabzug von der Waisenhausstraße gerade erst in die Prager Straße eingedrungen. Von dort hergekommen waren bereits drei Fahrradführer auf Grund des Schildes des Polizeibeamten ihre Fahrzeuge zum Halt bringen. Die Kreuzung war somit für den Führer des verunglückten Pferdeschirms, der ordnungsgemäß vor der Kreuzung bis zur Kreuzung gewartet hatte, frei. Ferner wird noch mitgeteilt, daß es sich bei dem bei dem Unfall tödlich verletzten Gaulknecht um die Verkäuferin Elisabeth Seidel, geboren am 18. Juli 1900 in Schnarrtanne i. B., Schloßstraße 20 wohnhaft, Tochter des Polizeibeamtmeisters Seidel, handelt.

Zeugen des Unfalls, die von der Polizei noch nicht gehört worden sind, wollen sich im Kriminalamt, Zimmer 73, melden. Insbesondere werden die Fahrgäste des Straßenbahnguges dringend als Zeugen benötigt.

Wahlkarten einsehen!

Die Wahlkarten zur Stadtverordnetenwahl liegen noch für jedermann zur Einsicht öffentlich aus heute von 12 bis 20 Uhr, am 30. Oktober (Sonntag) und am 31. Oktober (Reformationsfest) von 10 bis 18 Uhr, und zwar für die Stadt Dresden im Neuen Rathaus, Königstraße 10, Erdg. (Rathaus), für den selbständigen Gutsbezirk Alberstadt im Geschäftszimmer der Gutsbezirksverwaltung Alberstadt, Königsbrüder Straße 123, Erdg.

Buch am Reformationstag zwei Vorstellungen bei Barrasani, Die nächsten Nachmittagsvorstellungen mit vollwertigem Abendprogramm finden bekanntlich am Sonnabend und Sonntag um 3 Uhr statt. Es sei heute besonders darauf hingewiesen, daß auch am Montag, 31. Oktober (Reformationsfest), eine Nachmittagsvorstellung um 3 Uhr stattfindet. Karten zu diesen Vorstellungen sind bereits im Kino und an den Kiosken erhältlich. Hinzuweisen ist ferner auf die noch viel zu wenig bekannte Tatsache, daß nachmittags Erwachsene und Kinder auf allen Wegen halbe Preise zahlen. Die Abendvorstellungen beginnen um 8 Uhr.

Vereins- und Versammlungs-Raumbedarf

Bereits für Weihnachtsfeier. Sonntag, 7.12. Uhr. Marienstraße 17. Platz. Einleitung: Dr. phil. Franz Blodzauer. Eintritt frei. Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Gefallenen. Beauftragter: Kurt Eisler. Versammlungsausschuß: Dr. Max. Rabe (Vorsitzender), Dr. Rudolf Klemm (Vizevorsitzender), Dr. Paul Hirsch (Kassenwart). Versammlungsort: Marienstraße 17. Kinoübertragung auf Großleinwand (Arbeiterkino). Angehörige und Gäste sind willkommen.

Filme

Die - oder keine?

al. Prinzentheater. Ein Operettenspiel üblichen Stils, aber voll ungewöhnlicher Beweglichkeit und Grazie. Zwei farbige Bettler streiten sich um den Thron des Zwerglands Marana und um eine Frau. Nach allerlei Intrigen und Schleichwegen, noch Kindes annehmen würde, wogegen die Frau damals jedoch nicht interessiert war. Nach dem Anwalt gemachten Angaben befürchtete Pogacnik besonders in der Zeit kurz vor der Tat einen Selbstmord der Frau, dem vorausgegangen er die Tat schließlich begangen haben will. Der seinem Verteidiger gegen die Frau zunehmend misstrauischen erzielten Pogacnik ließ sich endlich bei den Staatsanwälten entschuldigen, um, wie es die, sein Gemüte zu entlasten.

Gitta Alpars Singstimme ist für die Tonfilmkamerae geschaffen. All die Süße und Melodie des Strandhauses bringt sie mühselos zum Blühen und Blingen, doch sogar Dresden Publikum gestern Beifall spendete. Max Hanke steht ihr in seinem Tenor und mit seinem vergrüßten Spiel gelieblich zur Seite. Ferdinand v. Alten, Paul Otto, Paul Henfels zeigten kleine, passige Figuren in das höfische Bild. Regie führte Karl Heine. Ein Operettenspiel, das wenigstens nicht langweilig und in dem sogar ein paar nette tonfilmische Einsätze glänzen.

Am Weihnachtsmarkt wird ein Kulturfilm gezeigt, der die Riesentiere der Urzeit aufstellen läßt, so, wie wir sie und nach den aufgefundenen Resten etwa vorstellen haben. Ein guter Eindruck, von Paul Veroff geschickt bearbeitet.

Wo-Wo! Wie sag ich's meinem Manne?

Das von Reinhold Schünkel mit Gesicht und Geschnauze inszenierte Filmstück begeistert seine vergnügliche Befahrung aus dem Umstand, daß der Jütlauer in allen prekären Situationen, die sich für die Teilnehmer aus halten, aber mißlichen Zuständen ergeben, immer schon viel mehr weiß als die Betroffenen. Und so weiß er auch schon im voraus, daß sich am Ende alles zum Besten fehren muß; um so mehr kann er sein Vergnügen auslösen.

Das Lustspiel ist in allen Rollen gut besetzt. Renate Müller spielt die kompatiblen junge Frau mit so viel unschuldiger Lebensfreude und häuslicher Wiederkehr aus, daß es kaum zu glauben ist. Georg Alexander ist ihr griechenmäig, von Waldbriartränen lebender Edelmann, dem die junge Frau unter der Regie ihrer erfahreneren Freunde (die von Ida Wüst sehr gut gespielt) die unerwartete Lektion erteilt. Im Nebenzimmer spenden besonders Otto Wallburg als geruhsamer Spießer mit Vollbart, Alfred Platte als älter eines Bundbüros und Gertrud Boelle als statigjährige Haushälterin amüsante Leistungen.

Winterhilfe und Reichssatzung. Die Geschäftsstelle der Winterhilfe im Neuen Rathaus, Zimmer 40, Telefon 24103, bitte alle Hausfrauen dringend, schon jetzt aus den Schränken und Truhen brauchbare Jacken, Mäntel, Unterkleidung und sonstige noch verwertbare Sachen, z. B. Teppiche, Stoffreste usw., für die in der Zeit vom 10. bis zum 17. November in Dresden von der Reichswehr durchgeführte Sammelwoche zurückszulegen. Aufgekauft ist nicht aufzuhören. Wenn jetzt der Sammelwagen durch die Straßen fährt, ist es zum Herausheften meist zu spät. Es wird dann vieles schnell zusammengekauft, was schwer oder gar nicht zu vermieten ist. Vor allen Dingen muß Schuhwerk zusammengekauft werden, sonst gibt es häufig unverwertbare Schuhe. Gerade in diesem Winter besteht besondere Nachfrage nach Kleidung und Schuhwerk. Auch nicht mehr modische Sachen und Stoffe sind erwünscht, denn sie können in den Ladestuben der Verbände noch zur Herstellung brauchbares Material und Arbeit dienten.

Der Menschenkranich im Zoo! Am 6. August wurde auf der Stellavogelwiese von den größten Kranichen, den sogenannten Halsbandkranichen, ein Junges ertrunken, das den Eltern genommen und von der Stellavogelwiese entfernt werden mußte, weil die sorglichen Eltern es dort mit selbstgegrabenen Regenwürmern fütterten, die dem jungen Vogel in etwa zwölf Tagen den Tod gebracht haben. Diese Zusammenhänge wurden einwandfrei bei früheren Kranichen festgestellt, und man muß annehmen, daß die Regenwürmer, die die erwachsenen Vogel nur gelegentlich frischen, im Laufe der Jahre ausgebauten Halsbandkranichen, die das Gelände kranken beherbergt, wurden. Der junge Kranich ist unter der Obhut eines Knaben in dem Gartensparterre zu einem großen Gefallen herangewachsen, der größer ist als sein Pfleger. Es ist sehr interessant zu beobachten, wie der Kranich mit lebhaftem Flügelgeschwung seinem Pfleger nachläuft, und der Besucher hat den durchaus berechtigten Eindruck, daß der Vogel den Knaben, ja den Menschen überhaupt als seinesgleichen ansieht. Für ihn stellt der Mensch die Familie Kranich dar. Vierfüßige Tiere sind ihm weniger vertraut, und er scheut deshalb von ihnen zurück. Schon in der allernächsten Zeit wird der Vogel sich auch vom Erboden in die Luft erheben, aber sicher stets in der Nähe seines Pflegers verbleiben.

Beranstaltungen im Deutschen Jagdverein-Museum. Centralgruppe „Der Mensch“ zeigt täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Sonntag, den 30. Oktober, 11 Uhr, und Montag, den 31. Oktober, 10 Uhr vormittags, einführende Bildvorträge. Thema: „Organisation und Konstitution des menschlichen Körpers.“ Die Führung wird am Mittwoch, dem 2. November, 18 Uhr, wiederholt. **Beratungsstunden im Deutschen Jagdverein-Museum.** Centralgruppe „Der Mensch“ zeigt täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Sonntag, den 30. Oktober, 11 Uhr, und Montag, den 31. Oktober, 10 Uhr vormittags, einführende Bildvorträge. Thema: „Organisation und Konstitution des menschlichen Körpers.“ Die Führung wird am Mittwoch, dem 2. November, 18 Uhr, wiederholt.

Beratungsstunden im Deutschen Jagdverein-Museum. Centralgruppe „Der Mensch“ zeigt täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Sonntag, den 30. Oktober, 11 Uhr, und Montag, den 31. Oktober, 10 Uhr vormittags, einführende Bildvorträge. Thema: „Organisation und Konstitution des menschlichen Körpers.“ Die Führung wird am Mittwoch, dem 2. November, 18 Uhr, wiederholt.

Beratungsstunden im Deutschen Jagdverein-Museum. Centralgruppe „Der Mensch“ zeigt täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Sonntag, den 30. Oktober, 11 Uhr, und Montag, den 31. Oktober, 10 Uhr vormittags, einführende Bildvorträge. Thema: „Organisation und Konstitution des menschlichen Körpers.“ Die Führung wird am Mittwoch, dem 2. November, 18 Uhr, wiederholt.

„Alle Bruchfeldende“ werden auf das heutige Insert des Spezialbandes K. Ruffing aufmerksam gemacht.

Frauen und Männer!

Wenn Eure Männer ihre Lebensversicherung verfallen lassen möchten: helft ihnen, sie zu bewahren kann! Nur dann seid Ihr und Eure Kinder auch in dem schlimmsten Fall geschützt!

Ungewisse Zukunft - also Lebensversicherung!

Und in schweren Zeiten gibt es Mittel und Wege, um eine Lebensversicherung zu erhalten. Kontakt zu Versicherungsfachmann — es wird auch jedem empfohlen!

Für die Liste 2

Berlin, und Stadtrat Wilhelm Sander, Dresden; Gasthof Wölfnitz: Hermann Fleißner, M. d. R., Dresden, und Oskar Edel, M. d. L., Dresden

wähler! Mit uns für Freiheit, Frieden und Sozialismus!

Schwerer Verkehrsunfall bei Wendischcrosdorf. Gestern abend nach 8 Uhr ereignete sich auf der Staatsstraße Dresden-Zittau bei Wendischcrosdorf ein schwerer Verkehrsunfall dadurch, daß ein Kraftwagen einen mit Holz beladenen Handwagen anfuhr. Das Kraftfahrer war, wie der Handwagen, in der Richtung Pößnendorf gefahren, war aber durch einen entgegenkommenden Personewagen gebremst worden. Der Einwohner Weißle aus Zittau an der Leichsel kam durch den Aufprall zu Fall, kam getötet ohne Verletzungen davon, während sein Vater, der den Sagen trug, am Kopf schwer verletzt wurde und sofort betriebsunfähig war. Die Mutter des Motorradfahrers Dietrichmann aus Dresden-Reußstadt, im Bewegen, wurde durch die aus dem Handwagen herausgerissene Holzfäuste an der Stirn schwer verletzt. Dr. Laut, Pößnendorf, leistete die erste Hilfe.

hp. Thalia-Theater. Am neuen Programm suchen jetzt zu Beginn Herbert Hoos und Georg Mörsch ihre gemeinsame Freude, die sie künstlich (und natürlich) im Zustand zu finden. Die Lösung dieser "fraglichen" Angelegenheit wird vom Publikum mit schadenfreudigem Beifall quittiert. Walter Troutmann wagt sich an das Thema vom Tod; aus der lebhaften Zunimmung hat er wohl erkannt, daß seine "Kunstschläge" annehmbar sind. Auch Alex Stamer, ein Interpret besten sächsischen Humors, ist wieder eine Ruhmes für sich. Als "Sonntagsjäger" Baldwin Zweichen hat er, seiner Rolle nach, noch nie etwas getroffen (was man ihm gern glaubt) — aber mit seinem stark pointierten Vortrag trifft er das Richtige. Lotte Barthold und Herbert Hoos schlagen Töne an, die den gewünschten "Schauer" erzielen. Ein von Marg. Neumann verfasstes "Vollständig" wird von "Illustrationen" begleitet. Wie kommen drei Jungfrauen zu Männerzüge oder auch umgedreht? Diese Frage wird in der Burleske "Das Ei aus Russland" heiter gelöst. Manfredo, ein in Dresden nicht unbekannter Baubekämpfer, hält das Publikum mit seinen zahlreichen Experimenten in dauernder Spannung. Die Hausskapelle unter Helmut Fiedlers Leitung gibt mit ihrem fleißigen Spiel dem Ganzen den gemachten Rahmen.

Sächsische Landesbibliothek. Im Rahmen der Wintervorlesungen der Sächsischen Landesbibliothek vorläufig Mittwoch, den 2. November, abends 20 Uhr, im Hörsaal der Landesbibliothek, Brühlsche Straße 38, Eintritt 10 Pf. „Zum merkwürdigen Werk...“ in dem Thema: "Wunderländisches über den Schauspiel und die Schauspielkunst (mit Demosthenes). Eintritt frei.

Bernoulli der Sächsischen Bäder. Am Montag, dem 21. Oktober (Reformationssonntag), bleiben sämtliche Abteilungen des Bäderbades und der Sächsischen Volksbäder geschlossen. — Am Sonntag, dem 21. Oktober, und alle Abteilungen des Bäderbades, wie im Winterhalbjahr überhaupt, von 8 bis 15 Uhr geöffnet. Kabinettbaukino 12 Uhr, für Schwimmbader 11 Uhr. Die Schwimmbäder in den Volksbädern, und im Sommerbadelaar Montags und Dienstags geschlossen, waren und nummeren auch an diesen Tagen wieder geöffnet.

Kreuzen. Eine blonde Mäuse wurde auf der Bornewitzer Straße in Dresden-Nord von einem Teilnehmer der Balo-Kundgebung verletzt. Abzugeben im Sekretariat der Balo.

Schwarze Chronik

* Zusammenstoß zwischen Zugmaschine und Kraftwagen. Auf der Dohnaer Straße, unweit der Fabrik von Klopfer, wollte am Freitag abend in der 8. Stunde eine Zugmaschine mit zwei Anhängern unten. Als die beiden Anhänger quer über die Straße standen, fuhr ein Personenkraftwagen, der die Fahrzeuge nicht wahrgenommen hatte, gegen den letzten Anhänger. Glücklicherweise kamen bei diesem Zusammenstoß keine Menschen zu Schaden. Der Materialschaden war allerdings an beiden Fahrzeugen recht erheblich.

— Durch Schred vom Motorrad gestürzt. Ein in der Leipziger Straße wohnhafter 43 Jahre alter Maschinenschlosser, der am Freitag nachmittag mit seinem Motorrad die Lindenstraße in Richtung Sachsenplatz fuhr, wurde in der Nähe der Anlagen an der Elbbrücke von einem Personenkraftwagen überholt. Dieser Wagen scheint nun sofort neben dem Motorradfahrer die Stelle passiert zu haben, denn letzterer stürzte über den Wagen, wurde unruhig und kam dadurch zum Sturz. Die Verletzungen, die sich der Mann zweimal zuzog, erforderten seinen Transport nach dem Carolinenhause.

— Noch gut abgelaufen. Auf seiner landmärtigen Fahrt durch die Königsbrücke Straße vor heute früh in der 5. Stunde ein auf der Prellerstraße wohnhafter 33 Jahre alter Kaufmann gezwungen, seinen Kraftwagen rasch zu bremsen. Dieser kam dadurch ins Schleudern und prallte zunächst gegen einen auf der linken Straßenseite stehenden Gasflaschenlader. Dieser wurde glatt abgeschossen. Dann raste der Wagen noch gegen einen Straßenbaum, der dadurch so schwer beschädigt wurde, daß er umgelegt werden mußte. Ein seltsames Glück war bei der Sache insofern dabei, daß weder der Führer des Wagens noch andere Personen eine Verletzung davontrugen.

W. tödlich verunglückt. Ein tödlicher Verkehrsunfall ereignete sich am Freitag abend auf der Ostra-Ullee am Bismarckstein. Dort wollte ein Radfahrer noch vor einem Straßenbahnen die Fahrbahn überqueren, kam aber dabei zu Fall und

sprach: Dienstag, 1. November, abends 7.30 Uhr, in Dresden-Leubnitz, Millers Gasthof Josef Böhme, Prag, und Frau Stadtverordnete Klara Meack, Dresden; Mittwoch, 2. November, abends 7.30 Uhr, Blumensäle, Dresden-N.; Frau Tony Sander, M. d. R., Berlin, und Stadtrat Friedrichs, Dresden; Reichsadler, Dresden-N.; Bischofsweg: Alfred Doherr, M. d. R., Meißen, und Stadtr. Wilhelm Franke, Dresden; Constantia, Cotta: Frau Tony Sander, M. d. R., Dresden

Gasthof Wölfnitz: Hermann Fleißner, M. d. R., Dresden, und Oskar Edel, M. d. L., Dresden

geriet unter die Räder des Straßenbahntriebwagens. Der Mann erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus verstarb. Er hinterließ eine Frau und acht Kinder.

+ Sturz mit dem Fahrrad. Beim Einbiegen vom Bellerschen Weg in die Süderstraße stürzte heute morgen kurz nach 6 Uhr ein Fahrradfahrer der 14 Jahre alten Radfahrer mit seinem Rad infolge durch Regen schlüpfig gewordener Straßendecke auf den Fahrradweg. Er verlegte sich mehrfach und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Getappter Einsteigebieß. Ein dreister Einsteigebießbiss wurde am 26. Oktober in einem Villengrundstück in Radibor ausgeübt, wobei dem Täter Gold- und Schmuckstücke im Wert von etwa 1400 M. in die Hände fielen. Als Täter hierzu wurde von der Dresdner Kriminalpolizei ein Bauarbeiter aus Radibor ermittelt und festgenommen. Er hatte das gesamte Diebesgut noch in seinem Besitz.

Gassebände. Montag abend 8 Uhr (Reformationssonntag) sprechen im Bergrestaurant Dr. Schäfer, Darmstadt, und Parteisekretär Tröndle.

Niederseßla. Die Schornsteinfegerfeierabend werden vereinbart am Samstag, 1. November 1932 um 10 Prozent ermäßigt.

Parteinaachrichten für Groß-Dresden

Secretariat: Bettinerplatz 10. I. c. - Telefon: 18367 u. 18476

Gruppe Sieben. Sonntag alles am Blutblattaustragen beteiligen. 8.30 Uhr bei Richter, Kreisplatz.

Ausdruck für Arbeitswohlfahrt. Westf. Alstadt. Dienstag, abends 7.30 Uhr, Arbeitsförderung im Volkshaus, Luisenplatz. West. Striesen 1. Dienstag, abends 7.30 Uhr, Arbeitsförderung im Volkshaus Dresden-N. Westf. Sieben. Dienstag, abends 7.30 Uhr, Arbeitsförderung in Richters Restaurant, Mohrenstraße. Ende

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattauflage. Abholung am 1. November in der Volkshausbuchhandlung, Schelsdorfer Straße 19. Am Sonntag Straßenarbeiterverhandlungen, Bahnhof 10 Pf. 1 M. und 1.20 M. und in der Volkshausbuchhandlung zu haben.

Gruppe Löbtau. Straßenarbeiter und Helfer. Am 1. bis 4. November wird die Wahlzeitung angeboten. Jeder erhält ein Viertel der Blutblattaufl

Für die Liste 2

berlin, und Stadtrat Wilhelm Sander, Dresden; Gasthof Wölfnitz; Hermann Fießner, M. d. R., Dresden
wähler! Mit uns für Freiheit, Frieden und Sozialismus!

Schwerer Verkehrsunfall bei Wondischendorf. Gestern abend nach 6 Uhr ereignete sich auf der Chausseestraße Dresden-Bornwald bei Wondischendorf ein schwerer Verkehrsunfall dadurch, daß ein Großrad mit Beiwagen einen mit Holz beladenen Handwagen anfuhr. Das Großrad war, wie der Handwagen, in der Richtung Wondischendorf gefahren, war aber durch einen entgegenkommenden Personewagen geschnitten worden. Der Einwohner Bischfeld aus Bornwald an der Deutschen Straße kam durch den Aufprall zu Fall, kam aber ohne Verletzungen davon, während sein Vater, der den Jungen schob, am Rumpf schwer verletzt wurde und sofort bei einem Arzt in Behandlung genommen wurde. Die Mutter des Motorradfahrers Bischfeld aus Dresden-Reußstadt, im Beiwagen, wurde durch die aus dem Handwagen herausgestoßenen Holzfäden an den Armen schwer verletzt. Dr. L. Pöhlendorf, leistete die erste Hilfe.

hp. Thalia-Theater. Im neuen Programm suchen jetzt am Beginn Herbert Hoos und Georg Mörschel ihre gemeinsame Freude, die sie schlicht (und natürlich) im Zuhörentraum finden. Die Lösung dieser "fraglichen" Angelegenheit wird vom Publikum mit laudendem Beifall quittieren. Walter Trautmann wagt sich an das Thema vom Tod; aus der lebhaftesten Zusammenhang hat er wohl erkannt, daß seine "Katholiken" unnehmbar sind. Auch Alex Stamer, ein Interpret besten sächsischen Humors, ist wieder „eine Nummer für sich“. Als Sonntagsjäger Waldvogel trifft er das Mittlere. Lotte Karin und Herbert Hoos folgten ihm an, die den gewünschten „Schauer“ erzielten. Ein von Max Reimann verfasstes „Vollblüderbuch“ wird von „Illustrationen“ begleitet. Wie kommen drei Jungfrauen zu Männern oder auch umgedreht? Diese Frage wird in der Vorlesung „Das Ei aus Aufzand“ beiter gelöst. Wanfredo, ein in Dresden nicht unbekannter Leuberflüster, hält das Publikum mit seinen zahlreichen Experiments in dauernder Spannung. Die Haustafel unter Helmuth Klemers Leitung gibt mit ihrem fließigen Spiel dem Ganzen den gewohnten Rahmen.

Sächsische Landesbibliothek. Am Rahmen der Wintervorträge der Sächsischen Landesbibliothek steht am 2. November, abends 19 Uhr, im Saalraum der Landesbibliothek, Altkirchstraße 38, Eingang A, Dr. E. zum Inneren. Berlin, zu dem Thema: Brandenburg über den Schriftsteller und die Schriftstellerin (mit Demonstration). Eintritt frei.

Bermalung der bäßlichen Bäder. Am Montag, dem 21. Oktober (Reformationstag) bleiben sämtliche Abteilungen des Bäderebades und der Bäderbaden geschlossen. — Am Sonntag, dem 20. Oktober, sind alle Abteilungen des Bäderebades, wie im Winterhalbjahr überhaupt, von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Rutschschluss 12 Uhr. Im Schwimm- und Sonnenbad 11 Uhr. — Die Schwimmabenden in den Bäderebaden, die im Sommerhalbjahr Sonntags und Dienstags geführt waren, sind nunmehr auch an diesen Tagen wieder gestartet.

Berlaren. Eine blonde Wölfe wurde auf der Borkener Straße in Dresden-Mitte von einem Teilnehmer der Weltausstellung verloren. Anhänger im Sekretariat der SPÖ.

Schwarze Chronik

* Zusammenstoß zwischen Zugmaschine und Kraftwagen. Auf der Dohnaer Straße, unweit der Fabrik von Klopfer, wollte am Freitag abend in der 8. Stunde eine Zugmaschine mit zwei Anhängern umfahren. Als die beiden Anhänger quer über die Straße standen, fuhr ein Personenkraftwagen, der die Fahrzeuge nicht wahrgenommen hatte, gegen den letzten Anhänger. Glücklicherweise kamen bei diesem Zusammenstoß keine Menschen zu Schaden. Der Materialschaden war allerdings an beiden Fahrzeugen recht erheblich.

— Durch Schred vom Motorrad gestürzt. Ein in der Leibnitzer Straße wohnhafter 43 Jahre alter Radfahrer, der am Freitag nachmittag mit seinem Motorrad die Hindenburgstraße in Richtung Sachsenplatz fuhr, wurde in der Nähe der Anlagen an der Ecke Leibnitzer von einem Personenkraftwagen überfahren. Dieser Wagen scheint nun schief neben dem Motorradfahrer die Stelle posseiert zu haben, denn leichter erschrocken über den Wagen, wurde er sich und kam dadurch zum Sturz. Die Verletzungen, die sich der Mann hierbei zuzog, erforderten seinen Transport nach dem Carolaparkenhaus.

— Noch gut abgelaufen. Auf seiner landmärtigen Fahrt durch die Königstraße zur Straße war heute früh in der 5. Stunde ein auf der Prellerstraße wohnhafter 23 Jahre alter Kaufmann gegangen, seinen Kraftwagen raus zu bremsen. Dieser kam dadurch ins Schleudern und prallte zunächst gegen einen auf der linken Straßenseite stehenden Gaslandelader. Dieser wurde glatt abgebrochen. Dann raste der Wagen noch gegen einen Strombaum, der dadurch so schwer beschädigt wurde, daß er umgekippt werden mußte. Ein selbstames Glück war bei der Sache insofern dabei, daß weder der Führer des Wagens noch andere Personen eine Verletzung davontrugen.

w. tödlich verunglückt. Ein tödlicher Verkehrsunfall eignet sich am Freitag abend auf der Ostra-Allee am Gönnergleich. Dort wollte ein Radfahrer nach vor einem Straßenbahnen die Fahrbahn überqueren, kam aber dabei zu Fall und verletzte sich schwer.

sprechen: Dienstag, 1. November, abends 7.30 Uhr, in Dresden-Leubnitz. Müllers Gasthof Josef Böhme, Prag, und Frau Stadtverordnete Klara Neack, Dresden; Mittwoch, 2. November, abends 7.30 Uhr, Blumenstraße, Dresden-A.; Frau Tony Sander, M. d. R., Berlin, und Stadtrat Friedrichs, Dresden; Reichsadler, Dresden-N., Bischofsweg; Alfred Dohbert, M. d. R., Meißen, und Stadtr. Wilhelm Franke, Dresden; Constantia; Cotta: Frau Tony Sander, M. d. R., Hermann Fießner, M. d. R., Dresden, und Oskar Edel, M. d. L., Dresden

geriet unter die Räder des Straßenbahnbetriebswagens. Der Mann erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus verstarb. Er hinterließ eine Frau und acht Kinder.

+ Sturz mit dem Fahrrad. beim Einbiegen vom Bellischen Weg in die Überleitung stürzte heute morgen kurz nach 6 Uhr ein Anfang der 40er Jahre stehender Radfahrer mit seinem Rad infolge durch Regen schlupfrig gewordener Strafensteine auf den Fahrradsattel. Er verletzte sich mehrfach und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Entappter Einsteigerbaba. Ein dreister Einsteigerbaba stahl wurde am 20. Oktober in einem Villengrundstück in Niedereben ausgeführt, wobei dem Täter Gold- und Silbersachen im Wert von etwa 1400 M. in die Hände fielen. Als Täter hierzu wurde von der Dresden Kriminalpolizei ein Kurarbeiter aus Niedereben ermittelt und festgenommen. Er hatte das gesamte Diebesgut noch in seinem Besitz.

Coffeeshop. Montag abend 8 Uhr (Reformationstag) sprechen im Bergrestaurant Dr. Schäfer, Darmstadt, und Partei-jeckerei Dresden.

Niederlößnitz. Die Schornsteinfegerfehdgebüder werden vereinbart am 1. November 1932 um 10 Uhr ermächtigt.

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Secretariat: Bettinerplatz 10. I. - Telefon 18367 u. 18476

Gruppe Pöhlendorf. Sonntag alles ab Flugblattaustragen beteiligen. 8.30 Uhr bei Richter, Ehrenplatz.

Gruppe Arbeitserholung. Dienstag, Alt-Radebeul. Dienstag, abends 7.30 Uhr, Besichtigung im Volksbad, Schneisenstr. 27. Ecke Striesen. Dienstag, abends 7.30 Uhr, Besichtigung im Volksbad Dresden-Ost. Dienstag, Ecke Pöhlendorf, Dienstag, abends 7.30 Uhr, Besichtigung im Altersheim, Pöhlendorf, Ecke Marktstraße, Ecke Marktstraße.

Gruppe Lößnitz. Sonntag früher 8 Uhr, Flugblattaustragen. Abholen beim Genossen Stüber, Altkirchstraße 1. Es ist Vorsicht eines jeden anstreben!

Gruppenverband Striesen. Unsere Gruppenveranstaltungen treffen sich am Dienstag nachmittag 5 Uhr im Volksbad Dresden-Ost. Gruppe Striesen 1. Morgen früh 8 Uhr im Kinderfreundehaus, Ettmannsdorfer Straße 6. Flugblattaustragen und -auflagen.

Gruppe Striesen 2. Sonntag vormittag zwischen 9 und 11 Uhr alle zum Flugblattaustragen und zur Wahlkreisteilung am Fleckenamt Konzentration. — Die Mitgliederversammlung am Mittwoch fällt augmünster der Wahlversammlung in den Niemannsälen ein. — Abgabe der verbindlichen Befreiungsschriften am Sonnabend, 7 Uhr, im Restaurant Vomfelde — Kadetten berans!

Gruppe Striesen 3. Sonnabend, abends 8 Uhr, Flugblattaustragen und -auflagen. Dienstag, 8 Uhr, ganz wichtige Befreiungsschrift. Jeder Angeführer und jedes Befreiungsmitglied muß dringend erscheinen. ebenso auch die blauherigen Konsumentvereine der Befreiungsschulen 105 und 115. Sonnabend Tonnerstag, 8 Uhr, Volksbad Dresden-Ost. Gruppenversammlung. Wahlkreisverteilung.

Gruppe Pöhlendorf. Sonntag, vormittags 9 Uhr, im Jugendheim Versammlung aller erwerbstaktischen Heimbauern. AR. Kommandos der Parteidienststellen. Straßenbleute und Helfer ebenfalls zur Flugblattaustragen erscheinen.

Gruppe Weinhain. Dienstag, in Müllers Gasthof, öffentliche Versammlung. Alle Genossinnen müssen daran teilnehmen.

Gruppe Rötha, Probstzella, Torgau. Begeiste. und Straßenführer wichtiges Material sofort beim Genossen Thaut, Thomae Platz 16, abholen. — Dienstag trifft sich die Gruppe abends 8.30 Uhr Torgau, Ecke Brüderstraße. Für genau zur Versammlung in Müllers Gasthof, Genossen Thaut, Thomae Platz 16, abholen. — Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Weinhain.

Gruppenverband Radebeul. Morgen Sonntag, 10 Uhr, alles in die Schauburg zur Altmenschenversammlung des Bildungsbaudistrikts. Antritt: Genossen Lehrer Thomae. Es läuft der Film: Der blonde Engel mit Marlene Dietrich und Emil Jannings. Karten zu 30 und 50 Pf. wie üblich. Für Jugendliche verdeckt.

Gruppe Weinhain 2. Morgen Sonntag, vormittags 8.30 Uhr, treffen sich alle Parteidienststellen zur Flugblattverteilung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppe Trossin. Sonntag, frühs 8.30 Uhr, vom Heim aus, Flugblattaustragen. Nur diese kann wie für die in nächster Zeit notwendigen Wahlkreise dabei sein als Mitglieder bereitzustehen. Beschluss.

Gruppengruppe Trossin 4. Mittwoch besichtigen wir die Dresdner Volksschule. Wir treffen uns 12.30 Uhr am Volksbad Dresden-Ost.

Gruppengruppe Weiß, Probstzella, Torgau. Unter Gruppenabend am November füllt zugunsten der anderen Veranstaltungen aus. Wir benötigen eine Flugblattaustragen und dafür rechts an denselben.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kurfürstenthal, Kurfürstenthalstr. 27.

Gruppengruppe Weiß. Dienstag, 8 Uhr, Besichtigung im Restaurant Kur

Freiheitsflaggen heraus!

30 Pl. sind jetzt auch kleinere Freiheitsflaggen in allen SPD.-Unterbezirks-Sekretariaten erhältlich!

Bezirkskampfleitung der Eisernen Front Ostsachsen.

Bom sächsischen Oberverwaltungsgericht

Wichtigste Urteile

Die Pressestelle des Oberverwaltungsgerichts teilt aus einigen Urteilen, die in der letzten Zeit ergangen sind, folgendes mit:

Wasserwerke hat es in der Hand, ob sie den Betrieb eines Wasserwerks privatrechtlich oder öffentlich-rechtlich regeln will. Überträgt sie ihr Wasserrecht auf eine Aktiengesellschaft, so ist diese Aktiengesellschaft keine öffentliche Anstalt. Der öffentlich-rechtliche Gebührentermindestbestimmung, das Recht auf Amortisationsweg und das Recht der Ausgangsbelastung im Vermietungsvertrag übertragen werden. Grundstücke der Aktiengesellschaft, die zur Wasserwerftung benutzt werden (z. B. Hochbehältergrundstücke), dienen im Sinne des Grundstücksgesetzes nicht unmittelbar öffentlichen Zwecken.

Eine öffentlich-rechtliche Benutzungsgebühr

muss von vornherein in einer Weise festgelegt werden, die sie der Wille des Förderungsberechtigten im Einzelfalle entricht und jedem Pächter die Möglichkeit gibt, die von ihm zu tragende Last vorzutunzwecken und nachzurechnen.

Es bestehen keine Bedenken dagegen, daß eine Gemeinde nebeneinander eine Wasserleitungsgebühr (als Entgelt für die Ausführung des Wassers bis an die Grundstücke) und einen Wassergains (als Entgelt für das geleistete Wasser) erhebt. Die Anwendung verpflichtender Maßnahmen für die gleiche Gebühr steht mit den Vorschriften des Gebührentrechtes nicht im Widerspruch, wenn diese verschiedenen Maßnahmen mit Rücksicht auf die größeren oder geringeren Vorteile gemäß sind, die die Leistung des öffentlichen Gemeinwesens dem einzelnen Gewohntleidenden oder Gruppen folgen bietet.

Das dem Staat aus seiner Überordnung über alle Körperschaften des öffentlichen Rechts zuliebende allgemeine Aufsichtsrecht ergibt ohne weiteres auch das Recht zur Kontrolle der den Aktiengesellschaften verliehenen Machstellung, soweit sich diese Gesellschaften über das rein ländliche Gebiet hinaus betätigen und in ihrer Eigenschaft als Körperschaften des öffentlichen Rechts auftreten. Demnach ist das Oberverwaltungsgericht nach wie vor zuständig, über zweckmäßige Entschließungen des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums wegen Veranlassung zu

Stichhofbenutzungsgebühren

zu entscheiden, die sich nicht auf die kirchliche Bestattung als religiösen Vorgang beziehen. Wenn die Regelung des Stichhofgesetzes keine kirchliche Angelegenheit ist, der kirchliche Stichhof steht vielmehr dem Gemeindesiedlungs im allgemeinen gleich. Die Erhebung einer Entnahmegerühr neben der Grabstättengebühr ist nach den Grundsätzen des Gebührentrechtes unzulässig, weil infolgedem keine selbstanzeigende Leistung der Kirchengemeinde vorliegt.

Den Gemeinden ist ein vertragsmäßiger dauernder oder auch nur zeitweiliger Bezug auf die Erhebung von Gemeindesteuern ohne Zustimmung des Ministeriums ausnahmslos verwehrt. Die vertragsmäßige Festzung eines staatlichen Gebudes von der Haushaltshauptstelle ist demnach ungültig.

Das Sachsische Oberverwaltungsgericht hält es ebenso wie das Preußische Oberverwaltungsgericht für zulässig, daß die Bezirksverbände mit Bezirksgemeinden dieselben Vergütungen nebeneinander mit

Vergütungsgebühr

belegen. Dabei besteht kein Unterschied zwischen den Fällen, in denen zuerst die Gemeinde und in denen zuerst der Bezirksverein eine Vergütungsgebühr eingeführt hat. Sowohl das Nebeneinander der zwei Steueroerstattungen eine Überlappung der Steuerpflichtigen oder fortlaufende Abgrenzung nach rechts ist es Ende des Kreisverzeichnisses, nach § 31 des Landesfinanzamtverfahrens, möglich, die Steuererstattungen zu trennen, ob etwa der durch die Kreissteuerabstimmungen über die Beizugsmautnehmer neuerlich Maßnahmen übertragen sind, ob insbesondere die Gemeindeleiter zusammen mit der Vergütungsgebühr des Bezirksverbandes die in diesen Steueraufstellungen festgelegten Renditeanteile überstreiten. Bei Prüfung der

Gewerbeunterstützung eines Nonkommunismus

Iann es, wenn der Geschäftsbetrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt bleibt, darüberhinaus niemand, ob der Kreis eine gewerbliche Tätigkeit im Sinne des Gewerbeordnungsgesetzes ausübt. Es ist, wenn diese Bedingung erfüllt ist, von der Gewerbeunterstützung jedesfalls durch die Autonomieverordnung in § 4 Absatz 2 des Ge-

Hilfe unseren Gefangenen und Verfolgten

Der Aufruf des Parteivorstandes zur Hilfe gegenüber den Opfern des blutigen Naziterrors wie der Verfolgung durch die Sondergerichte hat zur Bildung von Sammelstellen für die Hingerichteten und Verwundeten geführt. Spenden werden entgegengenommen:

Bezirksekretariat der SPD, Dresden A, Bettinerplatz 10

Abt. Stasse (Montag bis 6 bei der Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten);

Sekretariat der Arbeiterwohlfahrt, Dresden A, Pirnaer Straße 10;

Volkbuchhandlung Dresden A, Bettinerplatz 10;

Volkbuchhandlung Dresden A, Königstraße, Ecke Maxstraße;

Ecke Albertplatz;

Volkbuchhandlung Dresden-Striesen, Schönauer Str. 73;

Volkbuchhandlung Dresden-Löbtau, Nesselstorfer Str. 19;

Volkbuchhandlung Freital, Untere Dresdner Straße;

Arbeiterbau, Dresden A, Ritterstraße, Ecke Maxstraße;

Parteisekretariat Freital, Friedrich-Ebert-Platz;

Volkseitung Pirna, Breite Straße 21;

Volkbuchhandlung Freiberg, Peterstr. Ecke Münzgasse;

Parteisekretariat Freiberg, Schloßplatz 2.

Lanende von Opfern hat der hakenkreuzterror schon gefordert. Totz, Verwundete, Verfolgte und Gefangene. Hunderte von Kämpfern der Eisernen Front sind angeklagt oder verurteilt. Sie alle und ihre Angehörigen werden nicht ihrem Schicksal überlassen. Wir alle müssen, wie alle werden helfen. Selbst die kleinste Gabe ist willkommen. Auch Sachspenden, wie Nahrungsmittel, Kleidung, Bücher usw.

Guter Hilfe noch bessere Stoffe!

Der Symbolkampf als Waffe in der Aufklärungsarbeit für die Reichstagswahl beginnt am Sonntag vormittag! Zeigt Bekennertum! Tragt Freiheitsfahnen! Hefte die Freiheitswimpel an eure Räder! Schmückt eure Fenster mit Freiheitsfahnen! Zum Preise von

nicht, falls nur Teile einer Fahrbahn hergestellt werden, jeden Anlieger nach Verhältnis der in seine vorliegenden Flächen hergestellten Teile der Fahrbahn zu den gesamten hergestellten Fläche heranziehen. Nach diesem Verteilungsgrundlage sind vielmehr die Gesamtkosten der teilweise Herstellung auf alle, insbesondere die beiderseitigen Anlieger, soweit sie an der von der Herstellung betroffenen Straßensträßen anliegen, nach Verhältnis der Größe der vorliegenden Flächen, gegebenenfalls der anliegenden Teile der vorliegenden Flächen, zu verteilen.

Bater! Mutter!

Auch Ihr seid jung gewesen!

Auch Ihr habt den Weg zur Organisation — trotz Widerstände — trog Verbote.

Macht es euren Kindern leichter!

Zeigt Ihnen den Weg zur Organisation, den Weg zur Sozialistischen Arbeiterjugend!

Insofern der Anspruch einer Gemeinde, der in das Objektentwicklungsbuch eingetragen ist, durch rechtskräftigen Beschluss unanfechtbar gestellt ist, ist auch der Eintrag im Objektentwicklungsbuch, der jenen Beschluss nur auszuführen bestimmt ist, unanfechtbar.

Gegen die Errichtung eines Parkplatzes auf einer öffentlichen Straße stehen dem Anlieger, wenn er Störung oder Beeinträchtigung des Gemeindebrauchs behauptet, die allgemeinen Rechtsmittel des Verwaltungsverfahrens zu. Die Regelung des Gemeindebrauchs unterliegt aber dem pflichtgemäßen Erlassen der Verwaltungsbehörde und ist insofern der Nachprüfung des Oberverwaltungsgerichts entzogen.

Sachsen

Jesus, meine Ruh frist nicht

Der Edt des Pfarrers

Durch eine Anzeige hatte der Pfarrer Brunnemann in Oberoderwitz erreicht, daß der Reichsbannertrupp Heimann einen Strafbescheid über eine Woche Gefängnis wegen angeblicher Gottsdarstellung eingezogen erhält.

Bei der Reichspräsidentenwahl hat das Reichsbanner Blaskapell ausgezogen. Dabei sollte der Reichsbanner am Pfarrhaus am 31. Juli, d. Uhr früh, den Ausruf getan haben: „Jesus, meine Ruh frist nicht!“ Er sollte dadurch seine Verachtung gegen das Christentum „Jesus, meine Zwersicht“ ausgedrückt haben.

Zwei seiner Dienstmädchen, welche Herrmann getan haben, dem Hitler-Pfaffen möglicherweise aus auf die Spitze getrieben werden.

Herrmann hatte gegen den Strafbescheid Berufung eingereicht, und in der Berufungsverhandlung vor dem Amtsgericht konnte er durch Zeugen nachweisen, daß er von dem Vorfall nur nichts wissen konnte, da er sich zu der fraglichen Zeit mit einem Bekannten anderwohl aufhielt.

Der Pfarrer darauf aufmerksam gemacht wurde, habe er vor dem Pfarrer Brunnemann und seinen Dienstmädchen ihre Aussage, daß sie nach ihrer festen Überzeugung G. genau erkannt hätten als den Schmähern.

Der Amtsgericht der Verhandlung zeigte, wie leidfertig die Anschuldigung erfolgte. Der Pfarrer Brunnemann, seine Frau und das Dienstmädchen wollen, jeder von einem getrennt, den Angeklagten als den Täter erkannt haben. Das Pfarrhaus liegt mehrere Meter weit entfernt von der Einsatzstelle und ist zum größten Teil von Bäumen umgeben.

Das Dienstmädchen war an dem fraglichen Morgen mit Mabeljosen beschäftigt, und der Pfarrer traf Vorbereitungen für eine Begräbnisfeier. Wenn einwandfrei und nach letzter Aufstellung eines Begräbnisses unwürdig waren die Methoden, mit denen der Pfarrer vor Bericht vorgegangen. Offenbar, um Einbruch zu hindern, und mit dem Ziel, die Begräbnisfeier aufzuschieben gemacht wurde, habe er vor dem Pfarrer Brunnemann eine Finte, ob er Herrmann seit 1927 kenne; damals war Herrmann als Bauer bei Baugruben in der Straße beschäftigt, und er habe ihn einmal angetroffen, wie er mit einem anderen in einer Ecke saß. Warum der Bauer dort gesessen hat, wurde auch nicht erklärt. Bemerkenswert ist aber die Antwort des Pfarrers auf den Frage:

Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Wie aber steht es mit dem Edt des Herrn Pfarrers. Hat hier nicht der Staatsanwalt allen Anlaß, einmal zu prüfen, ob nicht ein Verfahren wegen fahrlässigen Neide gegen den Herrn Pfarrer anstehen?

Die unangenehme Beschwerdestelle

Von der Republikanischen Beschwerdestelle wird uns geschrieben:

Die Deutsche Volkspartei, deren Wählermassen immer mehr dorthinwenden, hat soeben ein neues Tätigkeitsfeld entdeckt. Sie hat eine kleine Anfrage im Sachsenischen Landtag (wie bereits berichtet wurde, Abt. d. Dresdner Volkszeitung) eingebracht, um die sächsische Regierung zu veranlassen, jeglichen Verkehr mit der Republikanischen Beschwerdestelle abzubrechen, indem sie fragt, ob die Regierung bereit sei, der Republikanischen Beschwerdestelle gegenüber zu je für das Reich und für Preußen geltenden Richtlinien anzunehmen. Zur Begründung dieser Forderung stellt die Volkspartei es so hin, als ob der neue Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Schrattenbach einen Erlass jeden Verkehr mit der Beschwerdestelle abgelehnt habe und in Preußen verfügt worden sei, daß regelmäßig die Namen der Gewerkschaften angegeben werden müssen, wenn die Beschwerdestelle verfolgt werden sollen. Dicke Vorauflösungen stimmen in keiner Weise, denn sie würden einen Bruch des Artikels 128 der Reichsverfassung bedeuten; allerdings hat die Deutsche Volkspartei mit negativem Erfolg schon früher entsprechende Versuche in ihrem Kampf gegen die Beschwerdestelle unternommen. Ausgangspunkt dieser neuen Idee ist eine Erstanzug der Republikanischen Beschwerdestelle gegen den „Stahlhelm“ auf Grund des Gesetzes über Kriegsgerät. Es ist zu hoffen, daß auch diesmal die sächsische Regierung der Volkspartei die richtige Antwort geben wird, da auch sie die Weimarer Verfassung geschworen hat.

Die Eröffnung des Großmarktfestes Leipzig. Der Großmarktfest, mit 150 Kilometern der stärkste deutsche Händler, wurde am Freitag mit einer feierlichen Zeremonie vor einem gesetzlichen Strafe des Reichs-, Städte- und Gemeindebeamten,

vom Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, der Beamten- und Arbeiterschaft im kleinen Saale des Gewandhauses seiner Bestimmung übergeben.

Totengedenkfeiern. Auf Grund der Verordnung des Reichsministers des Innern über Versammlungen und Aufzüge vom 22. Oktober 1932 hat das sächsische Innenministerium Veranlassungen und Aufzüge, die zum Gedachten an die Toten des Weltkrieges veranstaltet werden, am 1. und 2. November (Allerheiligen und Allerseelen) und am 20. November (Totensonntag) allgemein genehmigt. Solche Veranstaltungen sind jedoch 48 Stunden vorher der Polizeibehörde anzumelden.

Leipzig. Der Selbstmordversuch der Kochschülerinnen. Wie wir bereits berichtet haben, hatten in einem niedrigen Hotel drei junge Hochschülerinnen Hitlerfeinde zu Fuß eine Verachtung möglich war. Als Grund haben sie an, daß ihnen die Stellung nicht mehr zusage. Auch Gottwürfe ihrer Lehrmeisterin scheinen mit der Androgynie der unbekümmerten Zeit gewesen zu sein. Das eine der Mädchen hatte nach seinem nachdrücklichen Drängen das Hitlerfeind in einem Glas Wasser angesezt und dann die Flöte zu spielen. Sie trug die beiden Kolleginnen verteilt. Alle drei hatten dann gleichzeitig den Gischtzer zum Mund geführt.

Aus aller Welt

Die schreckenden Barone

Vor dem Schirurgiker Rottbus begann am Freitag die Verhandlung gegen den sächsischen Baron Hans von Bommbaum, der des versuchten Erdölmordes an seinem 72jährigen Onkel, dem Major a. D. Victor von Bommbaum, am 22. Oktober 1932 hat das sächsische Innenministerium Veranlassungen und Aufzüge, die zum Gedachten an die Toten des Weltkrieges veranstaltet werden, am 1. und 2. November (Allerheiligen und Allerseelen) und am 20. November (Totensonntag) allgemein genehmigt. Solche Veranstaltungen sind jedoch 48 Stunden vorher der Polizeibehörde anzumelden.

Stendal (Altmark) wurden zwei Falschmünzen festgestellt. Sie sind überdreht, seit Juni 1932 aus Messing hergestellt und gehoben.

Ein Büchermord

Zum Schloß des Berliner Staatsbibliothek wurde am Freitag vor dem verhängnisvollen Mord an seinem Vater, dem Major a. D. Victor von Bommbaum, Majoratsherr auf dem herzoglichen Gut Börchen II, bestimmt wird. Die Auslagen gehen aneinander. Der Angeklagte erklärt, daß sein Onkel als erster geschossen habe, der als Zeuge vernehmen. Der Onkel soll sich irgend etwas gegeben haben, so daß eine Verachtung möglich war. Als Grund geben sie an, daß ihnen die Stellung nicht mehr zusage. Auch Gottwürfe ihrer Lehrmeisterin scheinen mit der Androgynie der unbekümmerten Zeit gewesen zu sein. Das eine der Mädchen hatte nach seinem nachdrücklichen Drängen das Hitlerfeind in einem Glas Wasser angesezt und dann die Flöte zu spielen. Sie trug die beiden Kolleginnen verteilt. Alle drei hatten dann gleichzeitig den Gischtzer zum Mund geführt.

Meining gab ich für Silber

In Stendal (Altmark) wurden zwei Falschmünzen festgestellt. Sie sind überdreht, seit Juni 1932 aus Messing hergestellt und gehoben.

Ein Büchermord

Zum Schloß des Berliner Staatsbibliothek wurde am Freitag vor dem verhängnisvollen Mord an seinem Vater, dem Major a. D. Victor von Bommbaum, bestimmt wird. Ein Büchermord, der seit dem Jahr 1928 aus wertvollen Werken fortgesetzt wichtigste Blätter und Gläser entwendet hat. Bei einer Hausdurchsuchung fanden sich Werke herausgerissener Seiten. Der Täter gibt an, aus wissenschaftlicher Not gehandelt zu haben.

Warum kam Nazi-Röhm zum Reichsbanner?

Hierauf antwortet in einer öffentlichen Kundgebung

Montag, den 31. Oktober (Reformationsfest),

mittwochs 10.30 Uhr, im großen Saal des

Major a. D. Mayr, Magdeburg,

Mitglied der Bundesleitung des Reichsbanners. — Eintritt 1 M., für Mitglieder der Eisernen Front 50 Pf., Karten ab Dienstag in allen Buchhandlungen erhältlich.

Gesellschaft des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold.

Nazi-Abfuhr auf Beamtentagung

D. Die Berliner Bundesstagung des Deutschen Beamtenbundes wurde am Freitag abgeschlossen. Die inneren Spannungen des Bundes, die in den nationalsozialistischen Wählern ihren Grund haben, fanden in der Stellungnahme zu der viel umstrittenen Mitunterzeichnung des Aufrufes der gewerkschaftlichen Spartenorganisationen vom 20. Juli zu dramatischer Entlastung.

Der Berichtsrat des Organisationspolitischen Ausschusses, dessen Vorschläge zur Satzungsänderung mit großer Mehrheit angenommen wurden, empfahl die Annahme einer Entlastung, die in ihrem Kernstück lautet:

Der Bundesrat hält weiter daran fest, daß der Deutsche Beamtenbund in gemeinsamen Begegnungen im Rahmen seines Programms mit anderen Spartenverbänden zusammenarbeiten kann. Um jeweils die gewissenhafte Bedeutung aller wichtigen Bundesinteressen, insbesondere auch des Grundfaches der parteipolitischen Neutralität, zu sichern, ist häufig vor jeder gemeinsamen Aktion die Zustimmung der verantwortlichen Bundesorgane einzuholen.

Vom Organisationspolitischen Ausschuss war nur auch die Annahme eines Antrages der Bundesleitung empfohlen worden, wonit die Anträge erledigt werden sollten, die sich auf die Mitunterzeichnung des Aufrufes der Spartenorganisationen bezogen. Da in dem Antrag der Bundesleitung wiederum davon die Rede war, daß der geschäftsführende Vorstand den inelmissitiven Aufruf nicht gebaut habe, erklärte Augler, der erste Vorsitzende des Reichsverbandes deutscher Post- und Telegraphenbeamten, daß die Vertreter seiner Organisation wohl für die Entlastung, jedoch gegen den Antrag der Bundes-

leitung stimmen würden. Auglers Erklärung rief den Führer des Mecklenburgischen Beamtenbundes, Dr. Bernhöft, einen Vorleser des Hitler, auf den Plan. Dieser zog in größtenteils persönlichen Angriffen vor allem gegen den Bundesdirektor Lenz vom Leber, der ebenfalls den Aufruf der Spartenorganisationen vom Juli unterzeichnet hatte. Bernhöft verlangte in überheblichem Ton die Verziehung des Bundesdirektors auf einen anderen Posten. Die Spannung der Tagung nahm einen gefährlichen Grad an. Es begab sich erstaunliche Doppelentzüsse, und als der Bundesrat mit knapper Mehrheit einen Antrag des Reichsverbandes deutscher Post- und Telegraphenbeamten auf Kurze Verzögerung der Sitzung ablehnte, beschließen die Reichsverbandsvertreter demonstrativ den Saal und bilden eine Sonderversammlung ab. Nach deren Beendigung verlangte Augler die Ablehnung des umstrittenen Antrages. Nun lehnte der Bundesrat ein, und

sollte einstimmig wurde der von Augler befürwortete Antrag zu Fall gebracht.

Wit erstaunlicher Mehrheit, mit der die Entlastung des Bundesvorstandes angenommen wurde, verfielen die Anträge des nationalsozialistisch geführten Bundes deutscher technischer Postbeamten der Ablehnung, die dem Bundesvorstand das Vertrauen entzogen und vor allem den Bundesdirektor Lenz sowie den Hauptrichterleiter des RPP, Hählein, in die Wahlschule schickten.

Die Wahl der ehrenamtlichen Mitglieder des Bundesvorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder. Zum Bundesvorsitzenden wurde der bisherige Führer des RPP, Flügel, mit 272 von 322 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.



Der älteste Deutsche

Vertreter der Weböden, des Heimatvereins und des Mundfunk heiligenmärschen den früheren Landwirt und jetzigen Insassen des Altersheims Reidenburg, Fr. Sadowitsch, zu seinem 107. Geburtstag.

Hier wird also Kipp und klar von mächtigen kommunistischen Stellen angegeben, daß sich die kommunistischen Betriebsräte den Tropfen um das Wohl und Wehe der Belegschaften kümmern. Auch die Arbeiterschaft durchaus immer mehr das verteidige Spiel der KPD.

Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

Auslandstreff. Dienstag, den 1. November, abends 18.30 Uhr, Zinna im Zinnaquartier des Friedenshauses, Zinnastraße 14, I.

Die nächste Brille von HAHN

Exakte Schriftprüfung Kasseleiteramt Gewissenhafte Beratung

Wilsdruffer Straße 28, Annenstraße 58

am Sternplatz

Für Dresden-Mitte, Freital und Umgegend liegt der heutige Kamm eine Reihe „Das Handwerk“ der Firma Adolf Sternberg, Dresden A., Wilsdruffer Str. 44, bei.

Beamtenrätewahlen der Reichsbahn

D. Das endgültige Ergebnis der Beamtenrätewahlen bei der Reichsbahn liegt nunmehr vor. Abgegeben wurden 274 190 gültige Stimmen. Das sind 90 782 weniger als bei der letzten Beamtenrätewahl im Jahre 1930. Der Rückgang entspricht fast genau der Verminderung der Zahl der Wahlberechtigten um 30 744; von 822 502 gegenüber 853 246 im Jahre 1930.

Bei der Wahl 1930 hat der Hauptbeamtenrat erhielt der parteipolitische Wahlvorschlag der Nationalsozialisten 10 067 Stimmen. Die inzwischen im Jahre 1931 gegründete nationalsozialistische Eisenbahnerorganisation hat eine außerordentlich heftige Agitation entfacht. Der von ihr angekündigte überwältigende Wahlausgang der Nationalsozialisten blieb jedoch aus. Sie konnten wohl ihre Stimmengabe um 32 000 auf 43 276 steigern, allein genügten an dem Aufstieg der Hitlerbewegung in den letzten beiden Jahren in diese Summe ein Widerstand.

Die fünf Vorsitzenden erzielten folgende Stimmengaben: zum Hauptbeamtenrat: Einheitsverband 42 031 (2 Mandate), NSDAP 62 256 (4 Mandate), Gewerkschaft der Lokomotivführer 46 601 (3 Mandate), Zentralgewerkschaftsbund 79 335 (5 Mandate), Nationalsozialisten 43 276 (3 Mandate).

Zentralgewerkschaftsbund, GDE, Betriebs- und Betriebsverband bilden je einen Sitzen im Hauptbeamtenrat ein, der den Nationalsozialisten augute kommt. Das Ergebnis zeigt ein Bild starker organisatorischer Ressortierung. Den Schaden davon haben die Eisenbahner, die unter dem Druck einer rücksichtlosen Personalfestigkeit stehen.

Streit in der Fabrik A. Gläsmann

in Freital

Die gesamten Wöhler und Hilfsarbeiter dieser Firma sind am Freitag, 28. Oktober, in den Streit getreten. Die Firma ist aus dem Arbeitgeberverband ausgegetrennt und besteht seit längerem alleine. Seit dem 10. bis 15. Februar pro Stunde unter den Tarifblättern liegen. Der Arbeitgeber hält sich nicht, den Beschäftigten Vereine zur Unterhaltung vorzulegen, womit diese bestreiten sollten, daß sie mit dem Vorsitztum einverstanden sind. Wer da nicht einverstanden war, lag rücksichtslos auf die Straße.

Herr Gläsmann hat durch sein Verhalten die Arbeiterschaft zum Neuerwerben getrieben.

Wir bitten die gesamte Arbeiterschaft, die im Kampfe stehen, den Vöhler und Hilfsarbeiter durch Solidarität zu unterstützen. Zugang ist fernzuhalten!

Verband der Ruhrglocken- und Getränkearbeiter.
Bezirk Dresden.

Entlarvte Siegeslüge der NSD.

Kommunistische Berichte aus Textilbezirken

S. Lügen haben lange keine — auch Kommunistische Lügen. Seit Wochen strömt die kommunistische Presse regelrecht von Siegesnachrichten der NSD. Angeblich werden viele „Siege“ vor allem in den Textilbezirken erlitten. Bei den Textilarbeitern weiß aber kein Mensch etwas von einem kommunistischen Vormarsch. Der Deutsche Textilarbeiterverband nahm bisher vor diesem dummen und plumpen zuverlässigen kommunistischen Siegesgedicht keine Notiz. Wie steht es damit tat, wird jetzt von der NSD selbst bestätigt. Im Zeitungsauschnitt Nr. 10, ist ein Bericht zu finden, der nur für die Funktionäre bestimmt ist, aber eben deswegen auch aus der Schule plaudert. Er steht in drastischem Widerspruch zu den Siegesmeldungen der Kommunistenpresse. Wörtlich heißt es da auf Seite 200:

„Als Beispiel für viele sei hier aus dem Bericht des Instituts zitiert: Herta: Unsere Genossen sind selbst nicht davon überzeugt, daß es uns gelingen wird, eine Bewegung auszuführen.“

„Die entscheidende Ursache für das mangelnde Vertrauen der Arbeiter zur RGO und damit auch für das Fehlen der Beziehungen zum Raum ist die ungenügende Wahrnehmung der Interessen der Arbeiter durch unsere betrieblichen Funktionäre.“ Limbach: „In den Betrieben sind zwar die Arbeiter zum großen Teil der RGO sympathisch, aber die roten Betriebsräte verabsäumen, alle Betriebsräte im Betrieb zum Anlaß zu nehmen, die Interessen der Arbeiter zu vertreten.“

Blauen: „Die Genossen berichten in der Diskussion, daß überall der Einfluß der RGO und der Partei gewaltig zurückgegangen ist.“

Adorf: „Im Großbetrieb Gläsmann wurde auf den Vorschlag, eine Betriebsversammlung durchzuführen, erklärt: Die Arbeiter kommen ja sowieso nicht in die Versammlung. In diesem Betrieb, wo eine Reihe kommunistischer Parteimitglieder vorhanden ist, soll nicht ein einziger Parteigenosse in die Betriebsversammlung. Sogar der Institutsteuer erklärte, Betriebsversammlungen fallen unter das Burgfrieden, wir können die selbe deshalb nicht durchführen.“

Solche Stimmungen haben wir in den anderen Bezirken ebenfalls zu verzeichnen: In den Limbacher Bezirken, so z. B. bei Stolzmann, führt der rote Betriebsrat durchaus nicht darum, daß den Arbeiterrinnen der Lohn gefügt wird. Ein Lohnabzug von 2 Pf. ist für den roten Betriebsrat eine Lächerlichkeit, für die es sich nicht rechtfertigt, einzutreten.

Dresdner Theaterpielplan vom 2. bis mit 7. November

Opernhaus

Mittwoch (19) Schließende Vorstellung für Schüler höherer Lehranstalten (ein kleiner künstlerischer Karnevalsumzug).
Donnerstag (19.30) Die Zauberflöte (Utrecht A)
Freitag (19.30) 2. Sinfoniekonzert (Stelle A. Mitzwischow: Kreuzherz, Lektüre: R. Maurerberger; 11.30) Deutsches Hauskonzert
Sonntags (19.30) Der Jagdherold (Aufführung: Utrecht A. Mitzwischow; 17.34—17.55)
Sonntag (17.30) Siegfried (Aufführung: Utrecht A)
Montag (20) Schließende Vorstellung für den Berlin-Dresdner Volksbühne (ein öffentlicher Karnevalsumzug: Carnaval (Vollständig 25.01—25.50))

Residenztheater

Mittwoch (20) Eine Nacht in Venedig
Donnerstag (20) Ein Walzertraum
Freitag (20) Wienerblut
Sonntags (20) Wienerblut
Sonntag (18) Ein Walzertraum; (20) Wienerblut
Montag (20) Galspiel der Opernchule Petzendorf: Der Freitags-

Schauspielhaus

Mittwoch (20) Der 18. Oktober (Kreisch A; Vollbühne Nr. 1001—1075); Donnerstag (20) Schließende Vorstellung für die Dresdner Theatergemeinde des Wienvolksbundes (ein öffentlicher Karnevalsumzug: 20.11.15); Freitag (20) Aufführung leicht gestrichen! (Utrecht A; Vollbühne Nr. 1076—1115); Sonntag (20) Der 18. Oktober (Kreisch A); Vollbühne Nr. 1116—1200); Montag (20) Der 18. Oktober (Utrecht B)

Alberttheater

Mittwoch (20) Schauspiel Lil. Dagobert, Ernst Deutsch: Der Kug vor dem Spiegel; Donnerstag (20) Schauspiel Lil. Dagobert, Ernst Deutsch: Der Kug vor dem Spiegel; Freitag (20) Wie die Alten jungen; Sonnabend (20) Wie die Alten jungen; Sonntag (20) Wie die Alten jungen; Montag (20) Die Hochzeit

Zentraltheater

Gärtnerpiel Markt Löffeloff; Mittwoch (20) Die Dubarr (Vollbühne Nr. 151 bis 170); Donnerstag (20) Die Dubarr (Vollbühne Nr. 171—190); Freitag (20) Die Dubarr (Vollbühne Nr. 191 bis 210); Sonnabend (20) Die Dubarr (Vollbühne Nr. 211—230); Sonntag (15) Der Stock der Komödie; (17) Die Hochzeit; (20) Die Dubarr (Vollbühne Nr. 231—250); Montag (20) Die Dubarr (Vollbühne Nr. 251 bis 270)

Der Kauf von Ski-Stiefeln ist Vertrauenssache. Wir führen nur die seit Jahrzehnten bestens bewährten Erzeugnisse der berühmten Sportstiefelfabrik „Ricker“: Das sind nur zünftige Ski-Stiefel aus allerbestem Material, die vom DSV als „sportlich geeignet“ bezeichnet wurden. Die Preise sind deshalb so niedrig, weil wir durch Großabschlüsse besonders vorteilhaft einkaufen. Bitte prüfen Sie unsere Angebote, wir zeigen Ihnen gern unverbindlich unsere große Auswahl

„Kahleberg“, unser Schläger, ein kräftiger Stiefel aus Sportleder mit kernigen Doppelsohlen, wasserfestem Futter und Wetterrand für Damen Mk. 14.50 für Herren Mk. 15.—

„Fichtelberg“, ein Sonderangebot, nur solange Vorrat, aus gutem Fettleder, zweigeschnitten, m. Wetterrand u. Ledersohle, alles in guter „Ricker“-Qualität für Damen Mk. 18.50 für Herren Mk. 19.50

„Ärlberg“, wie sein Name sagt, erfüllt er die Ansprüche des erfahrenen Skiläufers. Hergest. a. weich, aber zäh, luftdurchlässig, zweigeschnitten, m. Wetterrand u. Ledersohle für Damen Mk. 19.50 für Herren Mk. 22.50

„Zugspitze“, ein Stiefel für die höchsten Ansprüche, vollkommen nahtloser Schafft, aus einem Stück gearbeitet, zweigeschnitten, mit Wetterrand u. Ledersohle für Damen Mk. 22.50 für Herren Mk. 25.—

Neustadt
Das fühlende Schuhhaus Dresdens

en Zugang
Büffel in
genommen
durch den
für
Gebäude.
Herr
Stadt
nicht er-
füllte des
den ab-
geöffneten
billigung
Anträgen
leitenden

Wirtschafts-
zonen
fung



Straßburger Hut-Bazar

Wettiner-, Ecke Gr. Zwingerstraße.

Stoffhändler und Hausierer!

Einige Riesenläden! IT 77

3 m rein Kammgarn, dkbl., M. 9.75

Keine Nachzahl auch im nemulierten Stoffen zu bestellten Schlaufenpreisen. Wieso viele Stoffmarken? Keine Vordemittel, sondern wahrhafte Qualitäten. Jeder Artikel ein Treffer! Besichtigung ohne Kaufzwang!

Werthamer, Hauptstraße 38, II.



Guss. Dössle & Co.

Freiburger Platz 20/24 - IT 35

Umarbeitungen, Umpreßhüte bekannt gut und billig
Billigste Preise
Alle Kopf-
wälze

Anfertigung nach neuest. Modellen

Immer führend

an Schuhzahn - erstes Waggonmaterial,

4- 6- 8-Zylinder - Einseitenbildung

Jahrsunterlage Praxis - Nur

Autoschule KILLIG

wahl. Strasser Str. 16, Telephone 88817



DER AUFSTIEG DER VOLKSFÜRSORGE



SOLLTE AUCH FÜR SIE EIN ZEICHEN DER

LEISTUNGSFAHIGKEIT

UND DER GEBORENEN

SICHERHEIT SEIN ●

GEGENWÄRTIG SIND BEI IHR VERSICHERT:

2 265 000

WERKTÄTIGE MIT

850 MILLIONEN RM.

Versicherungssumme

Rechnungsstelle: 9 Dresden

Schützenplatz 12, II. Ruf 24521

AUSKUNFT:

UNSER BERGLAND 1933

der bekannte und beliebte Kalender für das Jahr

Wieder 120 Seiten stark. Gestaltete Qualität. Gesenkter Verkaufspreis. Für 40 Pf. zu haben in der

Dresdner Volksbuchhandlung

und ihren Zweigstellen, in der Freitaler Volksbuchhandlung sowie bei den Kolporteurs und den Aussträgern der Dresdner und Freitaler Volkszeitung.

■ Auch ein kleiner Inserat verbürgt Ihnen Erfolg! ■

MESSOW enttäuscht nie!

Nicht mit den Qualitäten!
Nicht mit den Preisen!

Auch diese drei ganz bezaubernd schönen

Winter-Kleider
bezeugen es wieder, wie ungewöhnlich gut und vortrefflich Sie bei uns kaufen.

Probieren Sie diese Kleider einmal bei uns an; jedes ist tatsächlich zum Verlieben' u. jedes ist reichlich und überreichlich wert, was es kostet.

HIN ZU

MESSOW ★
8. WALD SCHMIDT
WILSDRUFFER STRASSE

— Nachdruck von Wort und Bild verboten —



16.50

7.00

24.50

R

CAPITOL C

Was ist Kiki?

Kiki ist ein kleines Zeitungsmädchen, übersprudelnd lebenslustig, fröhlich, mit der Sehnsucht nach dem großen Erlebnis, welches sie aus ihrem kleinen Dasein herausreißt.

ANNY ONDRA
HERMANN THIMIG in

Kiki
Der Lebensweg einer kleinen Choristin

Frei nach dem Lustspiel »KIKI« von André Picard
einem der größten Bühnenerfolge der Welt

Regie: CARL LAMAC

Weitere Darsteller:

Berthe Ostyn, Willi Schäffers, Paul Otto, Jos. Eichheim

Der Dresdner Anzeiger schreibt:

Der Film Kiki wird bei allen denen großen Anklang finden, die ein paar vergnügte Stunden verleben und sich einmal herhaft auslachen wollen. Eine Rolle für Anny Ondra, die ihr auf den Leib geschrieben ist. Man muß diesem kleinen Racker gut sein, der mit unglaublicher und doch liebenswürdiger Frechheit alles auf den Kopf stellt und sich zielbewußt durchsetzt. Famos wie immer Hermann Thimig als Theaterdirektor und als Liebhaber, ein Spielball zwischen zwei Frauen.

Wo. 4.00 6.15 8.30

So. 2.15 4.15 6.30 8.45

UFA

U.T.

Waisenhausstr. 22

Mo. 4.15 6.30

Di. 3.30 4.10 6.50 9

Für Jugendliche verboten!

3. Woche!

Erlangt großes Erfolg

Willi Harvey

Willy Frisch - Willi Forst

in dem neuen Ufa-

Tonfilm

Ein blonder Traum

Montag, vorm. 11 Uhr
spricht Herr Oberingenieur Dreyer
zu seinem Film

Jenseits des Mississippi

Ufa-Palast

Waisenhausstr. 26

Mo. 4.15 6.30

Di. 3.30 5.15 7.30

Für Jugendliche verboten!

Der neueste lustige Ufa-Tonfilm

Renate Müller in

„Wie sag ich's meinem Mann“

mit Georg Alexander

Ida Wüst, Otto Walburg, Kurt Vespermann

Montag, vorm. 11 Uhr
Sonderveranstaltung des Filmes

Deutschland

Tymians Thalia-Theater

Dircksenstr. 11, Raum 100

Das neue vielseitige

Programm

Das Volkssiederbuch

mit neuen Bildern und Liedern

Das II aus Südländ

Hast du nicht meine Brust geschenkt??

Wien v. der Infanterie

Der gr. Lehrerfolg!!

Donnerstag 4 Uhr: Damenkaffee

Abend in der Vollzugsgruppe

größte Verbreitung

Arbeiter, Beamte, agitieren für die Dresdner Volkszeitung

kleine Inserate

Sonnabend, den 29. Oktober 1932

Seite 12



Volkswohl

31. Oktbr., 18 Uhr
Volkwohnsaal
Gastspiel der Petzen-Oper
Der Troubadour
Große Oper von Verdi
Eintrittspreise von 90 Pl. bis 1.80 M.

1. Novbr., 8 Uhr
Volkwohnsaal
Heiterer Oper-Abend
von den Mitgliedern der Staatssoper
Hilde Clairfried Tessmer Kurt Böhme
Eintrittspreise von 70 Pl. bis 1.80 M.

2. Novbr., 8 Uhr
Volkwohnsaal
Glaube und Heimat
Schauspiel in 3 Akten von Karl Schubauer
Eintrittspreise von 70 Pl. bis 1.80 M.

3. Novbr., 8 Uhr
Käulmannschaft
Sonneninsel Capri
Lichtbildvorstellung von Ernst Thiele
Eintrittspreise von 60 Pl. bis 1.80 M.

8. u. 9. Nov., 8 Uhr
Volkwohnsaal
Ballettabende
der Tanzbühne Reinhold Kreideweß
Der Nußknacker
Tanzdichtung in 12 Bildern; Musik von Tschalkowsky
Über 20 Mitwirkende — Vol.-Orchester
Eintrittspreise von 70 Pl. bis 1.80 M.

Weitere November-Spielplan:
7. November: Monumentalfilm „Der weiße Teufel“
10. November: Bildvortrag „Gedenktag“
14. November: Filmvorführung „Geheimnisse der Seele“
15. November: Operett- „Die Försterchristl“
16. November: Petzen-Oper „Der Troubadour“
17. November: Bildvortrag „Als Frau durch Hindernisse“
21. November: Kulturfilm „Der müde Tod“
22. November: Gastspiel des Albertinesters
23. November: „Sang und Klang aus Wien“
24. November: Bildvortrag Kottmann „Schwabenland“
29. November: Konzert: Elsa Weber — Rudolf Dittrich
30. November: Dichter-Abend: Rudolf Herzog.

Neuanmeldungen zur Mitgliedschaft
Wahlzeit: 1. November bis 30. November
Jahresbeitrag 4 M. für Angehörige 1 — 8 M. einschl. Zustellung des Volkwohl-Zeitschriften, des Bruches von 4 freien Abenden und freier Rechtsauskunft.
Karten für Nichtmitglieder mit 70 Pl. Anreise zuerst 2. und 3. November bei Ries, Gebr. Alberg und im Reka. [b 58]

Rennen
zu Dresden
Sonntag, den 30. Oktober
Montag, den 31. Oktober
nachmittags 1 Uhr
Flach- u. Hindernis-Rennen
Preise 32000 Mark
Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 12.35 und 12.38.
Sekretariat des Dresdener Rennvereins. [f 14]

Bären-Schänke
Dresdens größtes Bären-Brau Bier- u. Speisehaus
bietet in seinen vorbildlichen, gemütlichen Räumen, in der Hubertushalle die beste bürgerliche Küche das edle, hochfeine Bären-Bräu

M.S.
LICHTSPIELE
MORITZSTRASSE 10
Der Film, den jeder sehen muß!
Wolkenstürmer
Neben einer spannenden Spielhandlung zeigt der Film Aufnahmen und Sensationen, wie man sie wohl kaum wieder sehen wird
Nur noch wenige Tage!
Täglich ab 18 Uhr [f 552]

Böllgelfing
Konzertdirektion Erich Kneblebauch

Dresdner Philharmonie
Morgen Sonntag 30. Oktober, 7½ Uhr
Gewerbehause
2. Sonder-Konzert
Dirigent: Florens Werner
Ein Operetten-Abend: Von Offenbach bis Lehár
Veranstaltet Sonntag & Montag — 7½ Uhr — Gewerbehause
2. Sonder-Konzert der Dresdner Philharmonie
Einheitspreis für alle Eintritte 1. RM. Dauerkarten M. 0.—, Angehörige M. 5.—, Pünktlerkarten M. 2.50 zusätzlich Steuer, Vereinskosten 200. Vermögenssteuer / Vorverkauf: Bock, Prager Straße, Reinhold-Altmärk, Ha-ka, Alberg sowie Abendkasse. Karten im Erwerbslokal für 30 Pl. nur an der Saalkasse. [f 587]

Versäumen Sie nicht
das große Tonfilmwerk der Aafa
Theodor Körner
Ein vaterländischer Film, den jeder Deutsche sehen muß
Bis Mittwoch verlängert!
Kammer-Lichtspiele
Wilsdruffer Straße 29 — Am Postplatz
Wo. 4., 17., 19. + So. 5., 16., 17., 19.

Warum Leica?
Herr Anton Baumann von der Fa. Ernst Leitz, Opt. Werke, Wetzlar spricht üb. dieses Thema im Rahmen eines
Lichtbilder-Vortrages
am Dienstag, 1. Novbr., 20.15 Uhr im großen Saal des Künstlerhauses, Grunaer Ecke Albrechtstr. Es gelangen über 150 für Dresden neue Diapositive zur Vorführung. Mit dem Vortrag ist eine reichhaltige Ausstellung von Leica-Erzeugnissen verbunden, die bereits um 19 Uhr eröffnet wird.
Karten zum freien Eintritt bei den Photohändlern erhältlich

Künstlerhaus

Der 90. Psalm
von Gottfried Müller
und gemischter Chor mit Orchester von Reger und Brahms
Sonnabend, 5. Novbr., 8 Uhr, in der Kreuzkirche, Leberechtsgasse u. Philippstraße. Leitung: Fritz Busch.
Solisten: Ruth Gehre, Konzertsinglerin und Paul Schäffler.
Karten bei Ries, im Reka und in der Kirche 8.50, 2.50, 1.00 M. [f 589]

Wohin zum Tanz?
Annensäle am Freiberger Platz
Samstag Montag Mittwoch

Bellevue Waltherstraße 22
Sonnabend 7.30, Samstag 4 Uhr.
Montag 4 und Freitag 7.30 Uhr
Vom 19. Herbst vereinigt Tanz empfohlen.

Jelfeneller-Gästestätten im Saale Kaffeehaus mit Brettlens Wirtshaus: Käsemeister Röhl

Hollaeck Konzert- und Ballraum, Wittenauer Straße, nächst Wittenau, Montag, Dienstag, Freitag, Samstag, Sonntag, 18 Uhr

Westend Tanz Platz-Markt
Wittnauer Str. 107, Uml. 1, 6, 16, 22
Montag: 18 Uhr, Samstag: 18.30 Uhr, Sonntag: 18 Uhr
Gäste: 100. Tänze, Damen 40 Pl., Herren 60 Pl. [f 580]

Goldener Stern, Annenstr. 84
Sonnabend, den 29. Sonntag, den 30. und Montag, den 31. Oktober [f 580]

Haus-Särmes Glühwein! Glühwein! Glühwein!

Wir haben Ihnen ein Stück Weihnacht zu Hause

Die drei Gräfinnen von Orléans

mit Rudolf Forster, Reinhold Schünzel, Fritz Raap, ferner: Eddy Polo persönlich
in seinem Sketch „Auktion“ nur am 29., 30., 31. Oktober in den

Lichtspielen Freiberger Platz
Beginn: Werktag 18.30 Uhr, Sonn- u. Feiertags 18.30 Uhr [f 580]

Alter Klosterhof Endnuß, Fabrikation der Linie 9
30. Oktober: Eröffnung des Spezial-Eiscafées

Würzburger Hofbräu G. Böckel und Frey.

Zähne und Plomben und Reparaturen von 2 M. an. [f 706]

Zahnpraxis Bärmann, Struvestraße 17, 14

Bericht des Deutschen Hygiene-Museums
Die wunderbare, weltberühmte Sammlung
Der Mensch
mit Sondergruppen:
Derdurchsichtige Mensch
ist möglich von 10—16 Uhr geöffnet.
Führungen: Sonntag 12—1 Uhr
Montags 10—11 Uhr, Mittwochs 15—16 Uhr



Da lachen ganze Urwälder
über die tollen, zum Höhle komischen Erlebnisse des
Kommissionsrats Pippich
in der großen Wasser-, Feuer- und Prunk-
Pantomime 40 Bilder (300 Mitwirkende) [f 74]
SARRASANI
Sonnabend, Sonntag und Montag (Reformations-Fest)
2 Vorstellungen, 3 und 5 Uhr. Nachm. halbe Preise

Schusterhaus
Morgen Sonntag 5 Uhr:
Bunter Abend des Freien Männer- und Frauenchores Cotta.
mit Ball — Zech-Eichhorn-Orchester
Lange Nacht bis 3 Uhr [f 181]
Montag (Reformationsfest) 4 Uhr:
Großer Ball — Zech-Eichhorn
Im Konzert-Restaurant Sonntag und Reformationsfest 4 Uhr:
Familien-Kabarett. — Besonders lustiges Programm.
Eintritt frei! Niedrige Getränke-Preise!

SCHRAUBURG
Dresden N. Königsbrücker Str. 55, Fernsprecher 54836
Bis einschließlich Sonntag:
Das schöne Abenteuer mit Hélène u. Mary

Montag bis Donnerstag:
Der spannende Kriminatlon film:
Strafsache van Geldern
Willi Vogel, der Ausbrecherkönig

Ein Film der Wirklichkeit! Ein Spiegelbild unserer Zeit. Menschenlich in der Gestaltung. Tausende verfolgten gebaut den spannenden Roman in der „Berliner Illustrirten“. Tausende werden den packenden Film sehen. [f 587]
Fritz Kampers, Paul Richter, Ellen Richter, Elga Brink
Wochentags: 8.15, 8.30. Sonntags u. Reformationsfest: 4, 6.15, 8.30

Gasthof Roßthal (Rittersaal)
Auto Kaffeestation Sonntag und Montag
Kaffeekonzert mit Tanzeinlagen Ab 6 Uhr feiner BALL An beiden Tagen PREISSTANZ

Donaths Neue Welt
Vornehme Vergnügungsstätte für Konzert und Tanz Jeden Sonntag ab 16 Uhr [f 580]
Große Konzerte und Tanz
Leitung: Kapellmeister E. Bobdorf. Montag, 31. Oktober, ab 20 Uhr: Große Reunion.

Gasthof Uebigau
Neue Bewirtung! Neue Bewirtung! Sonntag ab 5 Uhr: Tanz auf neuem Parkett Schubert-Orchester. [f 582] Aus Kirche und Keller, das Beste. Ruf 54681 Endst. Lände 10 (Tempo-Schiffstelle), Uebigau-Straße 21. Schmidts Gaststätten Sonntagsabend Schlachtfest Brüder, Sonnabend 18 Uhr, 21 Uhr. Görliger Garten Sonnabend, 20. Sonntag, 21. Montag, 22. Oktober, 23. November, 24. Dezember. Hauskirmes Ein allen drei Tagen lange Nacht. [f 583]

Such Dein Leuchtgerät
Dir aus! Lilien-Gasse OSRAM-HAUS RÜHLAND & CO. Eichendorffstr. 12, 1100 Dresden-Gittersee

Japan-Emaille-Lack weiß, per kg-Dose 1.40
Fuchs 0.55, Druckweiß 0.50 p. kg. Blaufarben billig, Farben-Teilekret, Rückzugsz. (Lieke Struvestr.) Fuchs & Käsemeister 13, am Weitner-Bahnhof, zw. 11.00

Fahrschule der Kraftverkehr Freiburg Sachsen A.-G., Münchenstraße 1, Ruf 40011, [f 580]

Zähne und Plomben und Reparaturen von 2 M. an. Zahnpflege Bärmann, Struvestraße 17, 14

Wer ist schuld?

Die Parteien oder ihre Gegner? - Von Anton Ertelenz

Man behauptet, und viele glauben es: „die“ Parteien hätten Deutschland zugrunde gerichtet. Das ist ein einfaches Schlagwort, das sich leicht einprägt. Trotzdem und gerade deshalb: es ist falsch, wenigstens in seiner Verallgemeinerung. Aller paar Monate wird irgendein anderer Grund als die einzige und wahre Ursache aller Sorgen erläutert. Ein rotes Jahr hindurch wurde die Wirtschaftskrise als Folge überhöhter Löhne bezeichnet. Man baute die Löhne ab. Erst sehr langsam dämmert es jetzt: Je niedriger die Löhne sind, um so schwerer ist die Krise. Dann galt der „Marxistus“ lange Zeit als der wahre Schuldige an allem. Nun sind die Parteien dran, und zwar nicht nur die Linksparteien, die „marxistischen“ Parteien, sondern alle Parteien. Es wird mit den Parteien gehen wie mit den Vögeln: je mehr sie abgebaut und geschwächt werden, um so schwächer werden der Staat und alle Autorität.

Will man die Frage beantworten, inwiefern die Parteien für den Verlauf der Geschichte von 1918 bis 1932 verantwortlich sind, so muss man ganz scharf zwischen den verantwortlichen Parteien, den Weimarer Parteien und den Oppositionsparteien unterscheiden. Die Weimarer Parteien haben seit der Nationalversammlung Staat, Reich und Republik nie im Stich gelassen. Sie haben nie die Verantwortung gescheut, sind stets in die Breche geprungen, wenn es notwendig war. Das soll nicht heißen, dass sie nie Fehler gemacht hätten. Wer sollte sich vermeinen, zu behaupten, er habe in diesen Jahren immer alles stets gleich richtig gewusst, richtig erkannt usw. Politik überhaupt, und besonders Politik nach dem großen Weltkrieg, ist stets eine Reisedfahrt zu unbefannten Ufern. So ist zum Beispiel im Reichstag sehr oft die Frage gestellt worden, welche Veränderungen sich das Parlament selbst auferlegen müsse in der Entscheidung über Finanzfragen. Der frühere Reichspräsident Löbe hat diese Dinge immer wieder angeregt. In Verantwortungsbewußtheit, Treue zu Staat und Volk hat es nie gefehlt. Eher ist es erlaubt, zu sagen: die Linke hat zu viel und zu lange Verantwortungsfreude gezeigt.

Völlig anders liegen die Dinge mit gewissen „Oppositionsparteien“. Sie handelten fast stets unverantwortlich, im doppelten Sinne des Wortes. Sie haben stets nur Versöhnungsarbeit geleistet, wie sich dem Staat ge-

opfert. Das beginnt mit der Deutschen Volkspartei, die zwar zeitweise in der Regierung, aber dort stets der Störenfried war. Sie hat immer die vorhandenen Mehrheiten zertrümmert. Zwei Drittel der Regierungskrisen im Reich sind von der Deutschen Volkspartei oder der Wirtschaftspartei veranlaßt. Sie haben sich in der Unverantwortlichkeit dabei auch selbst gemordet und nur für Hitler und Thälmann gearbeitet. Von den Nationalsozialisten selbst braucht man dabei gar nicht zu reden. Sie fühnen sich ja, stets ausgesetzt zu sein, um das „System“ zu zerstören.

Geradezu wichtig ist es, von diesen verantwortungslosen „Oppositionsparteien“ jetzt zu hören, der Reichstag habe versagt, und deshalb müsse jetzt ein Oberhaus zur Kontrolle des Reichstags gebildet werden. Ein solches Oberhaus würde überwiegend Leute umfassen, die jetzt deutschnational, volksparteilich oder nationalsozialistisch sind. Diese Gruppen, die alles aufgewandt haben, um Reichstag und Verfassung zu zerstören, fallen nun zur Belohnung in dem Oberhaus den Reichstag teils erleben, teils beanspruchten. Das heißt die Eisenbahnattentäter zur Eisenbahnkriminalpolizei machen, um einen ganz zeitgemäßen Vergleich anzuwenden.

Wenn zuletzt gesagt wird: „die Parteien“ hätten Deutschlands Unglück verschuldet, so ist das für die Parteien, die wirklich regiert haben, völlig falsch. Es trifft zu für die nationalsozialistischen Parteien, die jetzt zu den „aufbauwilligen“ Kräften gehören und sich anschließen, den Staat zu beherrschten. Woraus man ersehen kann, daß die politischen Sünder, ja man kann manchmal sagen: die Verbrecher, belohnt werden sollen. Der Kampf gegen „die“ Parteien richtet sich im Grunde nur gegen die Linksparteien. Durch den angeblichen Kampf gegen die Parteiherrschaft sollen besonders die Arbeitnehmer ihrer Freiheit und Freiheiten beraubt werden. Ja man erhofft von ihnen, daß sie sich selber ihrer Erstgeburtssrechte begeben, damit die Adligen und ihre Handlanger sich segnen können.

Deutschlands schwere Zeit ist nicht von den verantwortungsbewußten Parteien verschuldet. Der Schuldige ist der Weltkrieg (und mit diesem Weltkrieg verschuldet hat, ist auch bekannt!). Für diesen Krieg sind die Gruppen allein verantwortlich, die heute als die „aufbauwilligen“, die stets nur Versöhnungsarbeit geleistet, wie sich dem Staat ge-



der noch in Beschäftigung stehende Arbeiter und Angestellte sich jeden Tag aufs neue abmühen muß. Und wenn nun gar hinzukommt, daß den Unternehmern für die nicht einmal von ihnen aufgebrachten Steuern — wie z. B. für die Umsatzsteuer, die der Konsumant zahlt — Steuergutschriften gegeben werden, dann ist durch Feinheit und Begünstigung der bestehenden Schichten zu befechten.

Die Bürgersteuer ist zum Wahrzeichen des neuen Politik geworden. Auf dem breiten Rücken der Männer des Volkes soll das Wohlgehen für die dünnen Herrschichten aufgebaut werden. Gott mit dieser Elique!

Wählt Liste 2!

Genau anders herum!

Als die Nationalsozialisten vom Kabinett der Barone einen wohlgesielten Zugang erhielten, begann Herr Goebbels, der Reichspropagandaleiter der NSDAP, laut zu schreien über die feinen Leute, die auf dem Rücken der Nationalsozialisten in die Macht geklettert seien.

Genau vor Jahr und Tag hat in Erfurt der nationalsozialistische Redner Triebel über die Hartzburger Front mit folgenden Worten geredet:

„Wir werden die Deutschen als Fußschemel benutzen, und wenn wir an der Macht sind, dann stehen wir diesen Schemel u. m.“

Es war von beiden Seiten gut gemeint. Aber wer den Tritt erhalten hat, das sind eben nicht die Deutschen, sondern die Nationalsozialisten gewesen. Die Freuden der Herren Barone sind bedient worden, wie es ihnen gebührt.

Kleine Geschenke

Der Bayrische Kürzer verbreitet eine hochinteressante Meldung. Danach habe Herr Werner von Alvensleben, der seine guten Beziehungen häufig genug ausgenutzt habe, um Verbindungen zwischen dem Brauner Haus herzustellen und aufrechtzuerhalten, als Belohnung für eine Müh von Adolf Hitler einen 12-Gylinder-Horch-Wagen gekauft bekommen.

Die Verantwortung für die Rücksicht der Rüstung müssen wir dem Bayrischen Kürzer überlassen. Es wäre doch interessant, wenn zwischen Adolf Hitler und dem Herrn vom Herrenclub, dem Repräsentanten der feinen Leute, so hübsche kleine Geschenke zur Erhaltung der Freundschaft ausgetauscht werden! Adolf Hitler hat es immer mit den Luxusautos gehabt. Der 12-Gylinder-Horch-Wagen wäre deshalb ein ganz besonderes kleines Geschenk: bezeichnend für den Ober und der Stellung des Empfängers im Kreise der feinen Leute durchaus angemessen!

Was Papen versprach und - was er hielt

Die Steuern wurden erhöht

Der Vorstoß der Baronesregierung beschwert sich dauernd über den Vorwurf, daß die Maßnahmen der Abdelegierung eine einseitige Begünstigung der Unternehmer enthalten. Dieser Vorwurf sei unberechtigt, man wolle dem ganzen deutschen Volke helfen. Es gehört schon eine große Portion Eigentum und Reicherkeit zu einer solchen Auffassung. Sieht doch jedermann, daß seit dem Antritt der Papen-Regierung alle neuen Lasten den unteren Volkschichten aufgepflanzt wurden, aber alle Vorteile den oberen zugute kamen.

Wenn die Tätigkeit der Regierung Papen von Tag zu Tag kritischer beurteilt wird, so trägt sie selbst die Schuld daran. Man hat entdeckt, daß

Herr von Papen Adolf Hitler aufstellend schaut. Auch er verspricht viel und hält wenig.

Das beste Beispiel dafür ist seine Ankündigung, er werde endgültig Schluss machen mit den dauernden Erhöhungen der Steuern. Alle Schichten des Volkes seien steuerlich überbelastet. Die Steuern müssten nicht erhöht, sie müssten vermehrt werden.

Die Regierung Papen hat dieses Versprechen nicht gehalten. Das würde man ihr vielleicht noch verzeihen, wenn sie das Gefreden gezeigt hätte, notwendige, im Interesse des ganzen Volkes unvermeidbare Lasten gerecht zu verteilen. Aber nicht einmal davon kann die Rede sein. Die erste Tat der Regierung Papen war die Notverordnung vom 14. Juni mit den katastrophalen Unternehmensförderungen für Arbeitslose, Sozialarbeiter und Streiksbehinderte. Dieselbe Notverordnung enthielt aber eine Erhöhung der Steuerlasten für die Großunternehmer, deren Vermögensanlage um ganze 100 Millionen Mark herabgesetzt wurde. Gleichzeitig führte man

die Umsatzsteuerpflicht für die kleinen Umsätze

unter 5000 Mark jährlich wieder ein und suchte durch eine übermäßig hohe Salzsteuer den letzten Reichssädel um ganze 70 Millionen Mark aufzufüllen.

Dieser Politik der ungleichmäßigen und ungerechten Be-

lastung bei verschiedenen Volksteile ist man bisher treu geblieben. Entgegen den ursprünglichen Zusicherungen ist die Bürgersteuer für 1932 nachträglich gewaltig erhöht worden. Der einzelne Steuerpflichtige mußte etwa die Hälfte der schon entrichteten Bürgersteuer dazuzahlen, die Neubelastung insgesamt beträgt nun 100 Millionen Mark. Die armen Volksarbeiter haben davon den allergrößten Teil aufzubringen.

Durch die Festlegung der Bürgersteuer für das Jahr 1933 wird ebenfalls dafür gesorgt, daß auch die neuen Lasten von den schwächeren Schichten des Volkes getragen werden müssen, obwohl ihr Einkommen durch wiederholte Kürzungen der Löhne, Gehälter und Unterhöhungen kaum noch den bescheidensten Ansprüchen genügt. Die ungünstige Wirkung geht von der Bestimmung aus, daß nur diejenigen Gemeinden Anspruch auf Reichshilfe für Gewerbeleben haben, die den Steuerzahler bei der Bürgersteuer mit mindestens 500 Prozent festsetzen. Das bedeutet, daß Gemeinden mit einer überdurchschnittlichen Zahl von Arbeitslosen Rat und Elend noch durch ungewöhnlich hohe Bürgersteuern verschütten müssen.

Schon jetzt ist die Zahl der Gemeinden sehr beträchtlich, in denen die

Bürgersteuerzuschläge 500 Prozent und mehr betragen. Denn wo die Gemeindebehörden und Gemeinbevölkerungen sich weigern, ihren Bürgern eine so harte und drückende und vielleicht uneinleidbare neue Belastung aufzuerlegen, da wird sie von den Aufsichtsbehörden dictiert. Sie muß dann durchgeführt werden, wenn nicht die Zahlungen an Gemeinde und Wohlfahrtssunterstützung zur Einsicht kommen sollen. Die Bürgersteuer ist dadurch in vielen Fällen drückender geworden als die Belastung durch die Lohnsteuer. Wahrscheinlich wird die Zahl der Fälle nicht gering sein, in denen

die Bürgersteuer für das Jahr 1933 höher ist als der Lohn für 2, 3 oder 4 Wochen Arbeit.

Wer sich wundert, daß dieser Zustand Korn, Entrüstung und Erbitterung hervorruft, der weiß nicht, mit welchen Sorgen auch

Erläuterungen zur Schuhpflege

475

Besonders hübsches Herbstmodell in schwarz Velourleder

850

Elegantes Modell schwarz echt Boxkalb Orig. Good. Welt

Jetzt alles zu Fack

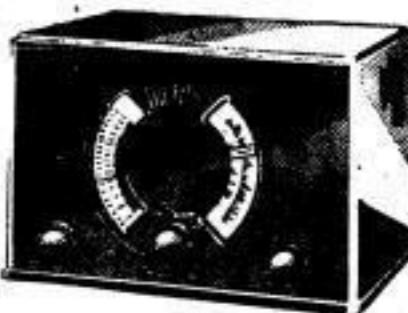
Ausgewählt schöne Herbst-Modelle zu Sensationspreisen

Dresden, Johannstr. 21, Wilsdruffer Str. 45

**Feierstunden....**

die Erholung von den Aufregungen und der Hektik des Tages — ein gemütlicher Abend zu Hause! Für den richtigen Genuss solcher Stunden sorgt erst ein Mende 138. Ein - in bezug auf Leistung und Preiswürdigkeit - unvergleichliches Gerät. Die Bedienung nur eines Knopfes genügt, um alle maßgebenden Stationen Europas lautstark, trennscharf und klangreich zu hören. Dabei kostet dieser 4-Röhren-Fernempfänger nur 138,- RM, mit dynamischen Lautsprechern 180,- RM.

Mende schafft Lebensfreude!

**MENDE 138****Mende-Großvertrieb Radio-Barth****Rundfunk**

Gleichstielende Wochens-Berichtsfolge. 6.15: Turnkunde. • 6.35: Straßentanz. • 10: Wirtschaftsnachrichten (Di., Do., So. 9.40, Sa. 9.45) • 10.05: Wetter, Wallerbank, Werkelei, Tagessymphonie (Di., Do., So. 9.45) • 10.15: Was die Zeitung bringt (Di., Do., So. 9.55), Zeit. • 13.15: Konzert — artdit. • 13: Nachrichten, Wetter, Wirtschaftsnachrichten (So. nur 15.45). • 17.30: Wetter, Zeit (Di., Fr. ca. 17.55).

Sonntag, 30. Oktober

6.15: Rundfunknacht. 6.35: Brühkönnen der Dresdner Philharmonie. Dirigent: Reif. 8.00: Handwerkschau. 8.30: Orgelkonzert aus dem Freiberger Dom. Organist: A. Eger. 9.10: Wetterbericht. 10.45: Vortrag von Prof. Dr. Drechsler. 11.15: Einführung in die folgende Sendung. 11.30: Wissenswertes: Ein feine Burg ist unter Gott. 12.00: Wissenswertes des Sinfonieorchesters. 12.45: Wetter, Zeit. 14.05: Das Prestigtum der Mode. 14.25: Worte für die Landwirtschaft. 14.35: Choriantos. 15.00: Quartett (G-moll). Werk 95, von Beethoven. Ausf.: Das Schicksal und Freude. Ein Klavierstück von Ilse Gummer, Muß von G. Glaser. 16.00: Das Ende-Orchester spielt zum Tanz. 17.00: Sinfonietta der Leipziger Liebertafel anlässlich der neunzigjährigen Jubelfeier. 17.30: Unterhaltungskonzert des Ende-Orchesters. 18.15: Datterich. Ein Hörfilm von Elias Nibergall. 19.45: Auszüge aus der Ausstellung der Theater-Arbeitsgemeinschaft Leipzig: Das Theater beim Volk. (Schallplatten) 20.30: Wien: Kunstdenkmal. Am 50. Geburtstag von Clemens Holzmann. 22.05: Nachrichtendienst. 23.00: Orchesterkonzert des Sinfonieorchesters. Dirigent: H. Weber.

Montag, 31. Oktober

6.15: Rundfunknacht. 6.35: Brühkönnen des Gewerkschaftorchesters. Zwischen. 9.10: Orgelkonzert aus der Schlosskirche zu Torgau. 10.45: Museumsabend. Dr. Schardt: Die Schlosskirche zu Torgau. 14.00: Dr. Griesbach: Jan van Goyen. Geburtstag von Jan Vermeer van Delft. 14.30: Gewerkschaftsberatung. 14.45: Der Monatsturnen von Carola Schlesier. 15.10: Knebel hört: Die Frau am Steuer. 16.00: Handwerkskonzert des Kreis-Orchesters. Dresden. Werke von Weber, Vorberg, Schubert u. a. 18.00: Joh. Springer: Lebensstil und Schädelchen. 18.30: Luther und Es disputieren. Eine Textfolge von Dr. Schöfer. 19.00: Hoffmiller, Leipziger Schuhfabrik. Dirigent: Prof. Kubring. 19.30: Wittenberg: Lutherliche Lieder. 20.15: Wittenberg: Kunstdenkmal von W. Brodmann. Wurst von Dr. Reimann. 21.00: Nachrichtendienst. 21.10: Hamburg: Worms. Hörfest von Hans Bohenfeldt. 22.05: Nachrichtendienst. 23.00: Was von Schillingskunde. Wurst: Sinfonieorchester.

10.10: Hamburg: Schulfunk: Auf einem deutschen Kreuzer. Söder. 10.45: Martha Schmidt-Theile: Gartenrabau im November. 14.00: Grundfragen der deutschen Siedlung: Antike und Neuzeit. 14.15: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates. 16.00: Prof. Dr. Sander: Die Irenenpflege. 18.15: Wissenswertes des Sinfonieorchesters. Werke v. Mozart. 18.30: Atombild. 18.50: Einführung in das Gewerkschaftskonzert am 3. 11. 32. 19.00: Dr. Gängel u. R. Richter: Berufswahl u. Berufswunsche. 19.30: Unterhaltungskonzert des Ende-Orchesters. 21.10: Pfeffertanzen. Ein Programm von Hans Ballmer. 22.10: Nachrichtendienst. 23.00: Unbekannte Werke von Job. Ged. Bach.

Die neuen
fahrenden
RADIO-MODELLE
aller Firmen
Kein Laden. — Schreiben Sie an
Radio-Vertrieb Otto Staffel Stephanstraße 73
Dresden A 16.

RADIO
neueste Modelle
Bei Bezahlung hoher Rabatt
Rufen Sie uns an
Färdern Sie Anzeige unter
AB 1, Schandauerstrasse 11

Hermann Görlachs
Großwäscherei.

Dresden Rosenstr. 7

Altestes Fachgeschäft
Telephone 11053Verlangen Sie
kostenlos Prospekt
und Vertriebsbeispiel

Deutsche Welle: Dienstag, 1. November
10.10: Hamburg: Schulfunk. Auf einem deutschen Kreuzer.
15.00: Kinder erzählen Geschichten für Kinder.
15.45: Kindergarten: Handarbeiten: Die farbige Blumenkette.
17.30: Leipzig: Nachmittagskonzert.
17.30: Prof. Dr. Stein: Deutsche Männer im außerordentlichen Schönheit.
18.00: Neue Weltfußballspiele: Hochschulklasse von Paul Hindemith.
18.30: Dr. Salomon: Die Überwindung der Arche und das Unternehmenswahl.
19.00: Prof. Dr. Dietrich: Philosophische Lesefunde.
20.00: Freie Straßen — freies Land. Eine multitalent-Musikfolge.
21.00: Hamburg: Konzert des Radio-Orchesters.
22.10: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
Wien: Wiensburg: Nordmark-Konzert des Städtl. Orchesters.



Zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen für Geschirr und alles Haushalt

Phoenix Kl. 29**Nähmaschine**besichtigen Sie die
neue Phoenix Kl. 29für sämtliche Näharbeiten
ohne besondere Apparate
Günstige Zahlung
Alleleinverkauf für Dresden
und Umgebung**H. & P. Richter**
Dresden N 6
Albertstraße 39

Liebe Kinder!
Während hier die Herbststürme brausen
und die ersten Schneeflocken vorwitzig
aus den Wolken gucken, fährt der
Sahara-Express
— den Ihr ab Dienstag in unserem IV. Stockwerk sehen könnt — bei strahlendem Sonnenglanz vorbei an den uralten Pyramiden von Gizeh, der ewig lächelnden Sphinx, den schwerbeladenen Karawanen, dem fernen Süden zu.
Flußpferde baden im Nil, während am Strand sich die Krokodile sonnen. Beduinendorfer stehen am Rande der Oase, dumpf brüllt der König der Wüste, so daß die scheuen Zebras und Giraffen schleunigst entfliehn. — Habt Ihr Euch daran sattgesehen, so harren Eurer noch 1000 anderer Herrlichkeiten, denn unsere
Große Spielwaren-Ausstellung
ist eröffnet und zeigt Euch alles Neue und Schöne, das Euch später der Weihnachtsmann bringen soll. Also kommt Alle, Ihr werdet es nicht bereuen!

Reka



Ein Beispiel:
Dieser vornehme Mantel ist aus gutem Bouclé-Diagonal, der Pelz aus echter Astrachan-Klaue, das Futter haltbarer Marocain u. kostet nur 38.—

Ein Beispiel:
Dieses unerhört bill. Westen-Kleid aus la Bouclé-Crêpe hat reizende Tuch- u. Knopf-garnitur, in allen Modefarben vorrätig u. kostet nur 14.—

Sensation im Kunden-Dank

EIN GROSS-VERKAUF FÜR DAMENKLEIDUNG

Tausende wunderbare, hochmoderne Mäntel und Kleider in den schönsten ALSBERG-Qualitäten stellen wir jetzt zu einheitlichen **Serien-Preisen** unerhört billig zum Verkauf

DAMEN-MÄNTEL

der-unter kostbare polzbesetzte Mäntel mit echten Edelfellen, in wundervollen Stoff-Qualitäten, alle ganz gefüttert

SERIE 1 SERIE 2 SERIE 3 SERIE 4

28- 38- 48- 58-

DAMEN-KLEIDER

die letzten Mode-Erzeugnisse für Nachmittag u. Abend aus den modischsten Geweben wie Flanell, Hammerseide usw.

SERIE 1 SERIE 2 SERIE 3 SERIE 4

8- 14- 24- 34-

Alsberg,

Vorteile bietet die Etage!

Bettwäsche, 1 Garnitur (2 Kissen, 1 Bettw. unentf.)
Linon Streifstatin Damast Brokat-Damast
4.20 5.65 7.50 9.75

Frottierwaren in großer Auswahl
... & B. Badetuch 150/180 cm 5.25, 6.75, 8.50
3.75

Former Bartsche, Hemdensticke, Bowties, Reh-noset, Oberhemdenzephiere usw.

Bei 1/2 Anzahlung werden die gekauften Waren bis Weihnachten zurückgelegt.

Bettwäsche wird auf Wunsch in Geschenkkartons verpackt.

Besuchen Sie uns unverbindlich!

Textil-Versand g.m.b.H., Dresden A
Marienstraße 13, I. Etage (gegenüber Hotel Drei Raben)



Nur Moritzstraße 3
Straßenbahnenlinien 9, 11, 13, 2, 15, 18, 19, 20, 22

Staatl. Porzellanmanufaktur Meissen

Weihnachts-Auktion

von zürcher gesetzten Kunst- und Gebrauchsgegenständen vom 1. bis 5. November 1932 von 11-12 Uhr vormittags und 4-5 Uhr nachmittags in der Manufaktur in Meissen. Es kommen vorläufige Telefon- und Kofferservice, kerzen Vasen, Figuren, Gruppen und viele andere zu äußerst ermäßigten Preisen mit einem Extrarabatt von 10-Prozent gegen Herauszahlung zur Versteigerung. Vorbereitung an den Auktions-tagen von 8,-11 Uhr vormittags und 2-4 Uhr nachmittags.

Villige böhmische Bettfedern
nur reine, austali. Echt.
1. Klasse,
gefiedert
25.- 30.- 35.-
halbfeder
24.- 28.- 32.-
meiste
30.- 35.-
besser 35.- 40.-
dauern 35.- 40.-
bester Sorte 35.- 40.-
10.-
Personen Bettfedern
Hochzeit, Hochzeit u. Hochzeit
Zwickel, Ecke o. Stelle
S. Willen-Wohm. 143

Achtung
Radfahrer
Gepäckträger, 0.65
15x35 cm

Luftpumpen, 0.65
schwarz emaliert
35 cm lang

Spezialhaus
Wettinerstraße 13
(Döbeln) (w. 10)

Frauen! + Schutz

für die Schönheit wie

Herringspinne, Form 3, 00

Spitzenmasse Form 3, 1.45

Leibpuder, Sonnenblumen-

und Brautkäppchen,

Fackeln, Fransenhaarsch.

Alle aus Gummiduro-

und Gummibändern.

Gummibändern.

Gummibändern.

Freiberger Platz 8

Achtung! Foto-amateur

aufbewahren
spezial-foto-kopier- u. vergroßeraungs-anstalt, dresden-a. 1, maxstraße 1, pl., ecke ostra-allee, 2 min. v. volkshaus, tel. 2833 (kein laden)

„SIEKFOT“
sie können mehr fotografieren

wir fertigen Ihnen Ihre Fotoleinwände zu

besonders billigen preisen

[T 265]

rollfilm entwickele

45x6 8 ... nur 5 pt. usw.

abzug, hochglanz, 45x6 8 ... nur 5 pt.

abzug, hochglanz, 60x12 ... nur 8 pt.

abzug, hochglanz, 60x12 ... nur 10 pt. usw.

vergrößerungen auf 60x12 ... nur 15 pt. usw.

vergrößerungen auf 60x12 ... nur 20 pt.

vergrößerungen, reproduktionen, retuschieren, belichten,

gute arbeit, prompt lieferung! ein ver-

such und sie bleiben dankbar! geigekal-

blade in fotoparatur!

aufträge von auswärts werden prompt erledigt!

auf geschlossene aufträge von vereinen ge-

wünschen wir extra rabatt!

herstellerkosten und betrieb:

maxstr. 1, pt.

weitere annahmestellen: Reichenbachs,

Altmarkt; Papierhandlung Ziegler, Weitner-

straße 16; Brüder-Beyer, Marienstr. 18; Papier-

handlung Wahl Königshofstraße 26; Drogerie

zum Schützen, Altmühlstr. 9; Zigarettengeschäft

& Zigaretten, Marktstraße 18; Zigarettengeschäft

Strelitz, Borsigstraße 25; Papierhandlung Eisenstein,

Reichsstr. 2; Papierhandlung Steens, Chemnitzer

Str. 10; Konditorei Dössel, Käse, Salat, Str. 77;

Drogerie Kochler, Chemnitzer Straße 16; Zigaretten-

Shop, Steingasse 1; Oskar'sches, Steingasse 16;

A. Tötel, Walpurgisstr. 8; Papierhandlung

Härtel, Freiberger Platz, Ecke Villenstraße

walden annahmestellen werden vergeben!

Pelz-Mäntel Pelz-Besätze

Füchse
Besichtigen Sie bitte
meine 9 Schaufenster
in jeder Preislage

„Zum Pfau“
Robert Gaideczka g. m. b. H

Kürschnermeister

Dresden A

Frauenstraße 2

Tel. 21 457

Schreibwaren

Briefmappen von RM. 0.10 an

Geleit-Umschläge von RM. 2.25 an

Dreihälfte-Umschläge von RM. 0.15 an

Foto-Alben von RM. 0.10 an

Butterbrot- u. Einschlagspfeile

Ennach-Cäcilien

M. & R. ZOCHER

Wilsdruffer Straße 24

DIE MÄNTEL DER MODE

- Durch die milde Witterung unter Preis erstanden -
wenden Ihnen hier

WEIT UNTER PREIS angeboten!

Moderner Mantel

aus feinem, reinwoll. Marquise-Velour, schlicht, dabei außerordentlich kleidlich. Ausführung: m. breitem Revers, m. Rundkragen und mit großem Pelzkragen....

22.50

Weiter Mantel

aus weichem, reinwoll. Velour-kauschnal, hochmoderne, ansprechende Formen, vollst. gestützt, großartiges Steppfutter, und mit elegantem Pelzkragen....

29.00

Vornehme Mäntel

Einfachste, hervorragend in Qualität, Fass- u. Verarbeitung, gediegene Phantasiestücke, elegante Kragen aus Edelpelz....

39.00

Rechts abgebildet zu sehen:

Flotter Mantel

aus sozi-al-kausal-Plausch, fein-druckt. Farben, Kleidungsstücke, Jugendlich, Ausführl. m. vollst. Futter u. m. d. Krawatteknopfen aus Persianerplüsch

Gediegener Mantel

aus wollwollenem Bouclé Marquise, minimalist. Form, mit vollständigem Steppfutter und mit großem Pelzkragen (Salsuppenpelz)

Eleganter Mantel

a schwerem Bouclé-gemischt, te. Wolle, kleidet. Fasson, mit vollst. Steppfutter, m. Phantasie-kragen u. m. riesenartigem Pelzkragen in Schafform



flotter Mantel 13.75

gediegener Mantel 17.75

eleganter Mantel 29.-

Zweiggeschäft: Dresden-N
Oschatzerstr. 16/18

Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5

In Kleidern täglich Neues und Preiswertes

Neu!

Neu!

Damen- und Herren-Friseurgeschäft

im Dresdner Volkshaus, Ritterbergstraße 2
ist eröffnet.

Erstklassige Bedienung bei mäßigen Preisen.
Neu! Tel. 24521, Hausapparat 147
Kapell. **Neu!**

Guter und billiger Trost!

Ich habe leider kein Geld in Hufen —
Kann mir Genüsse nicht leiser erkauft.
Sagt ehrlich mir, ihr lieben Leute:
Gibt euch das Leben noch viel Freude?
Bedeckt nicht manchmal tiefer Schmerz:
In schweren Stunden einer Herz?
Zank „ste“ nicht mal wie Ungewitter?
Gebt schnell ih einen Morgenbitter!
Ist reiner er wie Hummels Bläue,
So ist es Böltgers Magenreise.
Und ist die Stimmung sonst mal schwer,
Woza ist viilig der Likör?
Ein Ei in Oronoso-Wein
Die beste Stärkung soll das sein;
Das wirkt bekanntlich manchmal Wunder!
— a propos — auch ein Glas Burgunder
Gibt den Adern Jugendfreude!
Und bittig ist das, liebe Leute.
Schränkt sehr mein Portemonnaie mich ein,
Wahl ich den guten Schoppenwein,
Wo kant ich alles, laßt's euch sagen:
Im Groß-Weinhandel C. Spielhagen!

C. Spielhagen

Telefon-Zentrale 18336

Hauptgeschäft, Annenstraße 9
Filialen: Galeriestraße 6, Webergr. 23,
Striesen, Ecke Leibigerstraße 42
Neustadt: Bautzner Straße 9

ARBEITER WOHLFAHRT

WEIHNACHTS-LOSE

50 PF.

Doppellose 1.—RM.
Perlo und Lotte 30 Pf. extra.

135518 Gewinne im Gesamtwert von RM.
450000
Höchstgewinn auf ein Doppelos I. W. v. RM.
50000
Höchstgewinn auf ein Einzelos I. W. v. RM.
25000
2 Hauptgewinne im Werte von je RM.
20000
2 Hauptgewinne im Werte von je RM.
10000

Das praktische Geschenk

Glücksbriebe

mit 10 Losen 5 RM.
mit 20 Losen 10 RM.

Sämtliche Gewinne werden auf Wunsch mit 100% ausgesetzt.

Los zu haben:

Gewerkschaften — Konsumvereinfilialen — Volksbuchhandlungen — Dresdener Volkshaus — Volksfilmladen — Volkswohlbeh. Kärtnerstr. — Reichsdr. Kriegsschule. — Nahm. — Singer-Fl. — Versandhaus d. Berl. — Landesgeschäftsstelle, Ritterbergstraße 4 Geschäftsfeld. — Arbeiterwohlfahrt, Präsidentenstr. 50.



Ab Dienstag, den 1. November, durch die Zeitungshäfen zu beziehen, in den Volksbuchhandlungen zu haben

Wählen am laufenden Band Wer kennt sich da noch aus?

Eine handliche übersichtliche Zusammenstellung der bisherigen Wahlergebnisse im Reiche und in sämtlichen 35 Wahlkreisen, mit freiem Raum zum Eintragen der Wahlergebnisse vom 6. Novbr. 1932. (Nationalversammlungs-, Reichstagswahlen, Präsidentenwahlen, Volksbegehren, Volksentscheide usw., Zusammensetzung der Reichsregierungen seit der Revolution, die wichtigsten Bestimmungen der Wahlgesetze.)

Für jeden Wähler, jede Wählerin unentbehrlich.

Preis nur 25 Pfennig

Verlag Kaden & Comp., Dresden

BETTEN-SPEZIALGESCHÄFTE

Auflegermatratzen ab 8.00

Stahlmatratzen ab 9.00

Hessingbett. ab 50.00

Reformbett. ab 15.50

Kinderbett. ab 12.50

Unterbett. ab 7.00

Steppdecken... ab 8.00

Bettfedern Pfd. ab 1.50

Schlafsofa... ab 80.00

Ölwane... ab 37.50

Nachtchränchen, Inlett, Roßhaardecken, Zierkissen usw.



DRESDENIA

Waisenhaus-Str. 27 / Neustädter Markt 1

Ilsa Löw

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtesitzendes und instiges Bruchband tragen. Durch solch ein Band verhindert sich das Leiden und kann zur Todessursache werden. Es entsteht Bruchleidkrampfung, die überlebt werden muss und den Tod zur Folge haben kann. Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bekannte, unverwüstliche Special-Bandage anzusezieren. Durch Tag- u. M. Nachtragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende ihr selbst geholt.

Werkstat. A. B. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leistungsbruch ist geheilt, ich bin wieder in meinem 65. Lebensjahr ein ganzer und glücklicher Mensch.“ Landwirt F. B. schreibt u. a.: „Ich sehe mich gestärkt, Ihnen dankt mein 75. Jahren meinen instigen Dank aussprechen... wurde ich ganz heil von meinem Leiden.“

Bandagen von RM 15.— an. Mein Vertreter ist Ihr Bruch- und Verfall-Leidende kostenfrei zu sprechen in:

Dresden: Montag, 21. Oktober, von 8-1 und 2-8 Uhr im Hotel Rheinischer Hof, Breite Straße 1. Freiberg: Mittwoch, 2. November, von 8-12 Uhr im Hotel Kurz, 3. Meissen: Mittwoch, 2. November, von 2-6 Uhr im Hotel zum Schloß, am Bahnhof.

Außerdem **Leibbinden** nach Maß in garantierter und überzeugender Ausführung.

M. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagner-Str. 16.

Trauerkleidung

Auf Anruf 25571 sofort Auswahlsendung mit fachkundiger Bedienung durch das größte Spezialhaus

Goldmann

Dresden, am Altmarkt

Beachten Sie die Anfänge der Volkszeitung



Mäntel

außerordentlich billig!

| | |
|---------------------|-------|
| Backfisch-Mantel | 14.50 |
| Damen-Mantel | 17.50 |
| Damen-Mantel | 19.50 |
| Frauen-Mantel | 22.50 |
| Moderner Mantel | 26.50 |
| Eleganter Mantel | 29.50 |
| Vornehmer Mantel | 32.50 |
| Hochmoderner Mantel | 36.50 |

Abgabe nur an Mitglieder KONSUMVEREIN

VORWÄRTS

TEXTIL-REKL. BLN-BW/19

So ist's richtig!

Modische Filzkappe mit Schleier, Atelierarbeit 1.65

Der moderne Woll-Soleil-Hut mit reizender Bandgarur 3.95

Echte Haar-Soleil-Hüte 4.95
fesch garniert.

Haus der Hüte

Filiale: Dresden, Schloßstr. 6

| | |
|---------------------|--|
| Zimmer-Kohlenkasten | mit D-deck und mit moderner Dekor. 2.75 |
| Kohleneimer | gut lackiert 1.40, 1.80, 85,- |
| Küchen-Kohlenkasten | eckige Form mit 2 Griffl. 1.80, 1.5,- |
| Kohlenöffel | lackiert, mit Holzgriff 45,- |
| Wärmflaschen | Neuheit: Kupfer verdr. 3.80,- |
| Wärmflaschen | verz. rot, poliert 1.80,- |
| Leibwärmer | Metall 1.80, Weißblech 1.80,- |
| Gummi-Wärmflaschen | beste Qualität 1.75, 1.00 |
| Zugluftabschließer | Kälteschutz 10 Meter 50,- |
| Gaskocher | mit Spülkunst und herausziehbarem Schmutzsaugrohr, ohne Abstellplatte, ganz edelmetalliert 22.50 |
| Gaskochertisch | schwarz lackiert 3.75 |

Bargou

Söhne am Postplatz

| | |
|----------------------|--|
| Holzfuß-Lampen | mit Fall- oder Kartonschirm 3.00, 2.90, 1.95,- |
| Elektrische Platte | vorzüglich vernickl. Olg Siemens 3.75 |
| Hachtisch-Bügellampe | mit Seidenbesch. und Fußschalter 2.75 |
| Küchenlampen | rein Messing-brenner 1.5,- 1.25, 90,- |
| Wringmaschine | beste Qual., 5 J. Garantie, mit Ku. Lager 15.80, ohne Kugellager 11.75 |
| Wäschekörbe | ovals, Weide 2.00, 1.50, 88,- |
| Wäschekörbe | eckige, Weide, solide Verarbeitung 6.50, 5.50, 3.90,- |
| Wäscheleinen | we. B., Aloe, extra stark 60 m 3.80,- 50 m 2.80,- 40 m 2.00 |

SPART
BEI DER

**BANK DER ARBEITER,
ANGESTELLTEN UND BEAMTEN, A.G.**
FILIALE DRESDEN / DRESDEN, MAXSTRASSE 17

SPAREINLAGEN ZU DEN GÜNSTIGSTEN BEDINGUNGEN

DRESDNER ZAHLSSTELLEN:
IN DEN VOLKSBUCHHANDLUNGEN:

KESSELSDOFER STRASSE 19
SCHANDAUER STRASSE 71
ALBERTPLATZ 10

ZAHLSSTELLE FREITAL:
UNTERE DRESDNER STRASSE 40
(ARBEITERSEKRETARIAT)



**Werbet neue Leser für die Volkszeitung!
neue Mitglieder für die SPD.!**

Der politische Lohn

Lohnabzüge vor dem Krieg und nach Papens Notverordnung

Es ist für Arbeiter, Angestellte und Beamte eine bittere Gebührenerhöhung, daß es sich mit ihrem Gehalt und Lohn immer fügsamer auskommen läßt. Beim stärksten Einschränken wird es immer unmöglich, alle Ansprüche des Lebens zu erfüllen. Nicht nur, daß das Einkommen immer geringer wird, der Lohn verhält auch noch in zwei Teile, die gegeneinander nicht mehr im richtigen Verhältnis stehen. Der eine Teil der vom Lohn zu bestreitenden Ausgaben ist feststehend, der andere Teil ist beweglich und vom Willen des Verkäufers abhängig. Nur an diesem Wohlteil ist es möglich, Einschaltung, Entbehrung, Sparmaßnahmen durchzuführen.

Der feststehende Lohnanteil umfaßt die Ausgaben für Wohnung, Wärme, Belebung, Steuern, Versicherung, Einflug von Voll- und Dienstleistungen und Kostenloft. Der andere Teil die Ausgaben für Nahrung, Kleidung, Möbel, Wäsche, Kulturwerte, Genuss und Vergnügen.

Die Größe dieser beiden Lohnanteile wird durch die politische Gewalt bestimmt. Rennen wir die feststehenden Ausgaben an politischen Bruttolohn und die, die frei verwendet werden können, an politischen Nettolohn. Vergleichen wir den politischen Bruttolohn vor dem Krieg mit demjenigen nach den Notverordnungen, so ergibt sich:

| | heute: |
|--------------------------|----------|
| Wohnung und Licht | 7 Proz. |
| Heizung und Licht | 4 Proz. |
| Staats- und Gemeinde- | |
| steuer, Steuerfeste, Au- | |
| solidarischer, Zoll | |
| und Zinsentlastung, zus. | 15 Proz. |

| | heute: |
|-----------------------|----------|
| Abschöpfung vom Lohn: | 46 Proz. |

Dazu kommt, daß nach den Notverordnungen die Leistungen der Versicherungen stark gesunken sind. Dadurch wird jeder Arbeitnehmer durch die notwendig gewordene Erfüllung familiären, rechtlichen und moralischen Pflichten bei dem jetzigen Wohnelement viel stärker in Anspruch genommen als früher. Rechnen wir für

die Steigerung des heutigen politischen Bruttolohnes mit 12 Prozent Lohnbedarf, so ist der politische Bruttolohn der Papens-Notverordnung auf 58 Prozent der Lohnsumme gestiegen in gegen 20 Prozent vor dem Krieg. Konnte also der Arbeiter in den Jahren vor dem Krieg über 74 Prozent seines Lohnes frei entscheiden, so sind es heute nur noch über 42 Prozent. Je mehr durch Wirtschafts- und Notverordnungen der frei zu entscheidende Lohnanteil, der politische Nettolohn, herabgedrückt wird, um so mehr zerstören Arzt und Sorge im Kampfe um das Leben eure Kraft. Die Anwohne von Arzt und Sorge von euch selbst, von eurer Familie, von Volk und Heimat gelingt nur in der geschlossenen Front einer politischen Partei. Wollt ihr empor, so müßt ihr unter an eurer Gewerkschaft teilnehmen an den Aufgaben der Politik. Wollt von der Verfolgung eines Volkes, sondern von eurer Freiheit, Unschuld, Einigkeit hängt euer Schicksal ab. Welcher Wahl ist es, der die Aufrechterhaltung der Wirtschaft dadurch sichern will, daß er den Lohn des Arbeiters, Angestellten, Beamten immer mehr herabdrückt und den Teil des Lohnes, über den der Arbeiter frei verfügen kann, durch die politischen Gesetze immer mehr entwertet. Mit dem fortziehenden Lohnverfall durch die Gewaltsgewalt steht die Not des Volkes. Wie kann eine gesunde Wirtschaft entstehen auf dem Unterfang eines Volkes. Durum helfe jeder der Sozialdemokratie, unterstütze jeder ihr Wirtschaftsprogramm und ihre sozialpolitischen Forderungen. Wählt eine und arbeite mit an der Entwicklung unserer sozialpolitischen Ideale!

Was ist eine Ohrfeige?

Vom Zentralverband der Angestellten wird uns geschrieben:

"In salomonischer Sprachweise üben sich zwischen die Arbeitsgerichte. So gab das Arbeitsgericht Frankfurt fürzlich in einem Verleidungsprozeß folgende Definition über den Begriff der Ohrfeige von sich:

"Die Ohrfeige ist seit Jahrhunderten eine vollständliche Vergeltungsmaßnahme, die, gegeben zur rechten Zeit, am rechten Fleisch, mit gerechtem Nach zum rechten Zweck, in ihrer erzieherischen Wirkung untreif ist und weber durch mildvoce Wiedergabe noch durch drastische Ehrenstrafen im Einzelfall erreichbar ist!"



Tierschutz - oder Menschenausbeutung

Bescheidene Ansprüche — Gehalt Nebenkosten —, so tief bedauerlich es ist, man hat sich tatsächlich schon an solche jedes Menschenwürde hohnsprechenden Angebote gewöhnt. Das Verdienst jedoch eine Stellung als Mentorin gegen Vergütung sage und schreibe des Fahrgeldes ausgelöschen zu haben, kann auch der Deutsche Tierschutzverein für sich in Anspruch nehmen. Unseres Wissens begibt der Geschäftsführer dieses Vereins ein hohes Gehalt. In der gleichen Summe einer Zeitschrift, in der obige Stelle aufgewandt waren, ist von dem Schuh von Stahlwerken und Weinbergsdiensten die Rede. Wir sind bestimmt die letzten, die sich gegen die Bestrebungen des Tierschutzes wenden wollen — doch fange man gefällig mit dem Schuh der Menschen vor Ausbeutung an!

(Aus Der freie Angestellte)

Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

Sonntagnachmittag am 10. Oktober im Saal Große Klosterstraße 2, 1. Von 4 Uhr nachmittags an liegen Bilder und Spiele zur Verfügung. Von abends 8 Uhr an kann wie gestern. (Ges. 25. Reichmann.) Verbandsbuch oder Jugendkarte mitbringen!

8. Besitz. Dienstag, den 1. November, abends 7.30 Uhr, im Saal Große Klosterstraße 2, 1. Dienstagabend. Vorleser: Ein und zweiter gewerkschaftlicher Jugendabteil. (College Hugo Stettinius.)

7. Besitz. Dienstag, den 1. November, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim Schliebenweg 16, Döntzschen. Vorleser: zweiter Jugendabend. (College Körte.)

Betriebsarbeiterjugend

Sonntagabend, den 20. und Montag, den 21. Oktober, Freitagabend nach der Ingensburg Soltau. Treffen früh 6.30 Uhr. Einladung der SVA 10. (Zehnleiter mitbringen!)

Wittmach, den 2. November, abends 7 Uhr, im Saalgebäude, Zimmer 8. (Kuffabend.)

Metallarbeiterjugend

8. Besitz. Dienstag, den 1. November, abends 7.30 Uhr. Einladung im Jugendheim, Käppelstraße 12. Vortrag: Der Vortrag in der Wirtschaftskrise. (Mollege & Richter.)

7. Besitz. Mittwoch, den 2. November, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Schulgasse 16, Döntzschen. Vorleser: zweiter Jugendabend mit Kollegen Günther.

1. bis 12. November

Billige Wollgarn-Wochen

Riesenwahl!
Niedrigste Preise
Erste Markengarne



Enorm billig! • 12 Extra-Posten in Strumpfwollen • Enorm billig!

| Strapazierwellen | Kleebettwellen | Schweißwellen | Kamelwellen |
|---|--|---------------------------------------|----------------------------------|
| Strapazier 5 Gebind 22,- | Gränklee 5 Gebind 28,- | Grünband 5 Gebind 39,- | Braunschield 5 Gebind 38,- |
| Olon 5 Gebind 22,- | Schwarbe 5 Gebind 28,- | Dresden 5 Gebind 46,- | Rölschild 5 Gebind 43,- |
| Spezial Stach 5 Gebind 33,- | Goldklee Helgoland 5 Gebind 38,- | Echt Schmidtseide 5 Gebind 39,- | Blauschield 5 Gebind 53,- |
| In den richtigen Strumpffarben vorrätig | | | |

FÜR HÄNDLER ab 1 Kilo pro Sorte die weltbekannten
enorm billigen Engros-Preise gegen Kassel!

Strumpfhaus Jünther
Seestraße Ecke Breitestraße

Bleyle-Reparaturen prompt!

5 Extra-Angebote Damenstrümpfe

Fabelhaft kleine Preise - bei 10 Qualitäten

| | |
|-------------------------------|------|
| Echt Mako | 0.98 |
| 2 lach | |
| Kunstseide | 1.20 |
| mit Flor plattiert | |
| Reine Wolle | 1.48 |
| Kaschmir, 3-lache Sohle | |
| Kunstseide mit Wolle | 1.75 |
| 4-lache Sohle | |
| Elbo | 1.95 |
| künstliche Waschseide | |
| In nur modernen Herbstfarben | |

J132

Wohlfieile Woche

Ueberagend ist diese Großveranstaltung in Bezug auf Preis, Qualität und Auswahl!

| | | | |
|--|---|--|--|
| Deckenstelle vorgezeichnet, Größe 21x21 2 Stück | Stoffen und Karos in Biscuit und Crêpe Perle Meter | Neue Stoffen in den modernen Farbenstellungen Meter | Fiamalga Wolle m. K'selde, snewre bekassine Kleiderware, ca. 100 cm br., Meter |
| Baby-Windeln Mall, 70/70 | Matiné-Velour versiegte Muster Meter | Crêpe Chintz für moderne Wände, in großem Farb- sortiment, ca. 90 cm breit | Crêpe Chintz für moderne Wände, in großem Farb- sortiment, ca. 90 cm breit |
| Kratlings-Hemdchen kleiner Wäschestoff mit Bogen- ansatz | Strickmützen reine Wolle, in modisch. Farben | Crêpe Marocain Kunstseide, reiche Druckmuster Meter | Crêpe Marocain aktuelle Stehlensmuster, ca. 100 cm breit |
| Köppelspitzen e. passende Bindize, 4 cm breit, für Handarbeiten | Damen-Tagehemden farbig, mit Millefleur, reizend gestaltet | Jersey-Jacquard in lebhaften Farben und kleinen Des- signs | Blitzjacken reine Wolle, in reizenden Pastell- farben |
| Köppel-Hemdpassen volle Westen | Damen-Jumpsuits durchgemustert, mit Brosat- | Damen-Pullover mit Aermel, in praktischen Tweed- mustern | Damen-Pullover schottische Schachbrettmuster, mit Aermel |
| Wieschtuch Reinleinen, gute Gebrauchsware | Überhandtücher Schalstücher, vorgezeichnet | Damen-Nachthemden farbig mit Puffärmeln und runden oder spitzen Ausschnitt | Damen-Schlafanzüge Reverskragen, in gestreiftem Planell |
| Herren-Taschentücher Linen, gestreift und karriert | Woll-Schal entzückende Schleifstreifen | Sportgärtel broderter Stoff, mit 2 Paar Hosentr. | Damen-Wickelschlürzen einfarbig Jäger, mit buntem Besatz |
| Herren-Socken Bambuswolle, und Schweissocken, wirklich haltbarer Qualität | Modewaren, elegante Geor- gette, Crêpe de Chine oder Mambo-Kragen, 2 Aussuchen | Gummischürze extra stark, einfarbig, warm wärm- sicht, hell wässchbar | Handlief-Schlafdecken hell, reich mit Seide gestopft |
| Becken od. Aermelhalter guter Test, Gummi | Wollschal für Herren, ein guter, welches Schal für den Wintermantel | Hausstochdecken weiß vorgezeichnet, in leichten Spann- u. Kreuznachtmatten, Gr. 100x160 St. | Hörformer broderter Stoff, mit 2 Paar Hos- tr. und Seltenschluß |
| Pa. Schlauchgummimitte wasch- u. kochbar, mit Einzel- nadel | Herren-Sportmützen pa. Stoff u. gute Verarbeitung | Handlief-Ovate für Blößt und Kreidet, beige, mit Seide gestopft | Überbekken Linos, 130x200, mit Stickerei |
| 3 Motor Gummimitte wasch- u. kochbar, 2 Dz. Druckknopf, Flossen, 1 Bandnab, 2 Stems Leinenzwirn, 2 zusätzliche | Seilbinder Kunstseide, fabelfalte Musten | Elegante Marocain-Weste mit Schleifeansteckung, offen und geschlossen zu tragen | Deckbettbezug Linos, 130x200, edlige Ware |
| Wildledergürtel umhängt, 4 cm breit, doppelseitig zu tragen | Bast-Mähkörbchen groß, mit reichhaltiger Füllung | Plissé-Schale schwerer Marocain, nur sparte Farb- stellungen | Königsliecke Indienhuren, 150x180, schweres Kreppgewebe |
| Papier-Servietten Damest.-Muster, gestrekt, 25/35 100 Stück | Stangensticken Deckenbreite, neue Muster Meter | Bettluch Linos, 130x200 | Damen-Röcke Bemberg-Kunstseide, schöne Far- ben |
| Geschäftsumschläge farbig | Stangensticken Kissenbreite, neue Dessins | Blawischtschuk halbleinen, 15x25 | Damen-Mappa-Handschuhe echt Makro, ohne Putter |
| Großes Einkaufnetz Eisengarn, sehr haltbar | Strumpfheizergitter mit 2 Paar Haltern, ausreichbar | Damen-Röcke Kunstseide mit anger. Putter oder Kunstseide plattiert | Damen-Hausschuhe Kamibar und Wolle, mit Kappe und Fleck |
| Toiletten-Seife milde Qualität, gut parfümiert | Damen-Strümpfe echt Makro, extra schwere Quali- tät | Herren-Hosen echt Makro oder schwere wolle- mischte Qualität zum Ansehen | Damen-Ueberschuhe Kleopatra |
| Kamillen- und Teesofte für die Haarspülung | Damen-Handschuhe Leder-Ersatz, Schuhpflom, mo- derne dunkle Farben | Herren-Handschuhe Wolle gestrickt, ein fabelfalter Stri- pazierhandschuh | Damen-Spanngeschuhe solide Ausführung, in schwarz und braun Leder |
| Wasserwellenhaube | Damen-Strümpfe 1. Wolle mit Doppelsohle od. echt Makro, extra schw. Qualität od. küstal Waschseide und Florsohle, un- ser Schlegier! | Herren-Sportmütze gute Stoffe, und leichte Formen | Moderne Handtasche diverse Lederaffen |
| Schuhcreme La. Tropfware, schwarz, braun oder farblos | Tonette-Papier Krepp, Rolle 150 Gramm 10 Rollen | Herren-Socken reine Wolle, schone Melangens oder reine Wolle, gestreift, kamibarfarb. | Pfiffederhalter mit U-kart. Gedieder |
| Halskette in moderner Aus- führung | Butterbrotpapier garantiert feinflockig | Hosenträger sehr dauerhafte Qualität | Herren-Bettorthemden mit Binder, eine breitende halbtare Qualität |
| Taschenmesser mit Kette | Fichtenadel-Tabletten sprudelnd | Obst- oder Puddingsaetz 7flg. Porzellan, Peilrand dekoriert Salz | Oberhemden mit 1 Kragen, In Perkal od. Zepair |
| Trünglassparnitur reich ge- schliffen, Rotwein, Süßwein, Likörglas od. Bierbech, je Stück | Bohnerwäsche Dose, ca. 1 kg | Damen-Handschuhe Leder-Ersatz, mit molligem Plausch- futter | Herren-Nachthemden pa. Hemdentuch oder Körper-Bach, in verschiedenen Ausführungen |
| Fleisch-, Brot- oder Kuchengabel mit Glastangenz | 1 Garnitur: 1 Riegel Kerna- seide, ca. 1000 Gr. 1 Scheuerstück u. 2 Pk Seitenpulv., 1 Pk. zus. | Damen-Strümpfe ident! Wasch- seide in einer Wolle unterlegt, drsgd. Bemb. od. Kunst. Wasche platt. Paar | Herren-Möte Riesenmengen, nur moderne For- men und Farben, zum Aussuchen |
| DAS WARENHAUS | Hyazinthengläser weiß oder farbig | Leder-Hausschuhe für Dame, besonders preiswert | Tischlampe mit farbigem Fuß und Karton- schirm, ca. 35 cm hoch |
| AM POSTPLATZ | EBbastok schwarzes Holz, Messer rostfrei, Gabel verschlüsselt | Einkaufsbretter Kunstleder, und 1 Riegel Kerna- seide von ca. 1000 Gr., zusammen | Weidenkessel weiße Weide |

Leistungen
für

Leistungen
für

Leistungen
für

Leistungen
für

25,- 75,- 1,- 35,- 2,- 75,-

DAS WARENHAUS

AM POSTPLATZ

